IMT Nuremberg Archives

H – 2748

International Court of Justice

H2748 -0002

SCHLUSSREDE UEBER DIE ALS VERBRECHERISCH ANGEKLAGTEN ORGANISATIONEN

von

HERRN GENERALLEUTNANT R.A. RUDENKO

HAUPTANKLAGEVERTRETER DER U.d.S.S.R.

H2748 - 0003

Herr Vorsitzender, meine Herren Richter.

Wir sind jetzt zum letzten Stadium des Prozesses gekommen, der mit einer ausserordentlichen Genauigkeit und grosser Meisterschaft gefuehrt worden ist. In den individuellen Faellen der Hauptkriegsverbrecher, die auf der Anklagebank sitzen, hat die Anklagebehoerde schon ein erschoepfendes Beweismaterial vorgebracht. Wir bekraeftigen ebenfalls voll und ganz die Anklage gegen die verbrecherischen Organisationen : die Regierung des faschistischen Deutschlands, den Generalstab und das Oberkommando der Deutschen Wehrmacht, das Korps der Politischen Leiter, der deutschen nationalsozialistischen Partei, die Geheime Staatspolizei(Gestapo), die Schutzstaffeln der nationalsozialistischen deutschen Partei(SS), den Sicherheitsdienst (SD) und die Sturmabteilungen (SA).

Wie durch das Gerichtsverfahren nachgewiesen wurde, stand an der Spitze Hitlerdeutschlands eine Verschwoererbande, die die Regierungsgewalt und die Verwaltung ganz Deutschlands an sich gerissen hatte.

Eine solche Verschwoerergruppe, die in einem Reiche von vielen Millionen Einwohnern im Zentrum eines ungeheueren Staatsapparates wirkte, konnte nicht ohne ein ganzes System verbrecherischer Hilfsorganisationen, die die Verschwoerer mit der Peripherie,die Fuehrer der grossen Wege mit den Fuehrern der Strassen und Gassen verbanden, existieren. Deswegen arbeitete im Hitlerdeutschland unter einer unmittelbaren und fortwaehrenden Leitung der Verschwoerer, ein Netz von Organisationen, die eine grosse Macht besassen- das Korps der Politischen Leiter der NSDAP,die Gestapo, SS, SD und andere.

Das Gesetz von 1933, durch welches der Apparat der faschistischen Partei mit dem Staatsapparat Hitlerdeutschlands verbunden wurde, war ein offenes Eingestaendnis dieser Tatsachen in Form eines Gesetzes.

Zur Staerkung der Verbindung zwischen der leitenden Bande und den Organisationen,trat jeder der Verschwoerer in mehreren Rollen auf,war vielgestaltig:Goering war gleichzeitig Minister,Oberbefehlshaber der Luftwaffe,

H2748 - 0004

Bevollmaechtigter fuer den Vierjahresplan, Reichsleiter und oberster Leiter der SA und SS; Hess war Minister, Stellvertreter Hitlers in der Partei, General der SS- und SA-Verbaende;Rosenberg war Reichsleiter der nationalsozialistischen Partei in Fragen der Ideologie und Aussenpolitik, Minister und Obergruppenfuehrer der SA und SS usw.Wie man den Minister Goering nicht von Goering,dem Obergruppenfuehrer der SS, trennen kann, so sind auch die SS,die Gestapo und die anderen"verbrecherischen"Organisationen von Hitlerdeutschland nicht zu trennen. Man kann sich ein Hitlerdeutschland ohne Bibliotheken,ohne Schulen,sogar ohne Krankenhaeuser vorstellen, aber ein Hitlerdeutschland ohne SS und Gestapo war existensunfaehig.

Diese politische Taetigkeit widerspiegelnd,sieht das Statut des Internationalen Militaergerichtshofes zwei Arten der Teilnahme an den verbrecherischen Hitlerischen Gemeinschaften vor:Kapitel 6 des Statuts spricht von der Teilnahme an der verbrecherischen Verschwoerung, waehrend Kapitel 9 bis 10 sich mit der Teilnahme an den verbrecherischen Organisationen befasst. Diese beiden Begriffe sind organisch und unzertrennbar miteinander verbunden,denn sie stellen in strafrechtlicher Terminologie den Zusammenhang und die Verbindung dar,die tatsaechlich zwischen der Verschwoerung und den Organisationen im Hitlerdeutschland bestanden.

Die zwei obengenannten Arten der Teilnahme der Hitlerleute an den internationalen Verbrechen- die Teilnahme an der Verschwoerung und die Teilnahme an den Organisationen - eng miteinander verbindend, hat das Statut des Internationalen Militaergerichts mit voller Berechtigung fuer die eine und die andere Art der Teilnahme verschiedene strafrechtliche Folgen festgesetzt.

Die Teilnahme an der Verschwoerung, die ihrer ganzen Art nach keine sehr grosse Anzahl von Personen einschlissen konnte, wird vom Statut als eine selbstaendige strafbare Handlung betrachtet.

Andererseits wird die Frage der Verantwortung fuer die Teilnahme an den verbrecherischen Organisationen, die Hunderttausende von Mitgliedern einschlossen, vom Statut des Tribunals in einer anderen Richtung entschieden.Das Statut des Tribunals,das gänzlich auf den Grundsaetzen des Rechts und der Gerechtigkeit aufgebaut ist,ueberlaesst die Beurteilung der individuellen Verantwortlichkeit der Organisationsmitglieder,

H2748 -0005

die sich mit der Klarstellung der Schuld einer grossen Anzahl von Einzelpersonen befassen muss, den nationalen Gerichten.

Artikel 10 des Statuts lautet:"Ist eine Gruppe oder Organisation vom Gerichtshof als verbrecherisch erklaert worden, so hat die zustaendige nationale Behoerde jedes Signatars das Recht,Personen wegen ihrer Zugehoerigkeit zu einer solche verbrecherischen Gruppe oder Organisation den Prozess zu machen." Foglich ist der Gerichtshof berechtigt, eine Organisation als verbrecherisch zu erklaeren,nicht um sie im ganzen, oder alle ihre Mitglieder zu bestrafen,sondern um damit den zustaendigen nationalen Behoerden, die Moeglichkeit und das Recht zu geben,einzelne Personen fuer die Zugehoerigkeit zu solchen, als verbrecherisch erkannten Organisationen, zur Verantwortung zu ziehen.

Auf Grund der Bestimmungen des Paragraphen 10 des Statuts koennen Gerichtshoefe in der UDSSR,in den USA,in England,Frankreich, und in den achtzehn Staaten,die sich der Londoner Vereinbarung anschlossen,natuerlich einen Angeklagten fuer schuldig erklaeren; aber sie haben ebenfalls das Recht zum Schluss zu gelangen,dass er, der Angeklagte, garnicht Mitglie einer Organisation war,oder ihr nur formell angehoerte und tatsaechlich der Organisation fernstand,und ihn aus diesen Gruenden freizusprechen. Fuer alle diese und verwandte Fragen waren und bleiben die nationalen Gerichtshoefe absolut zustaendig. Diese Gerichtshoefe sind nur in einem grundsaetzlich sehr wichtigen Punkt eingeschraenkt: Wenn der internationale Gerichtshof eine Organisation fuer verbrecherisch erklaert, duerfen die nationalen Gerichtshoefe den verbrecherischen Charakter dieser Organisation weder verneinen,noch bestreiten; hier findet zum ersten Mal in der Geschichte der Rechtslehre,die Gerichtssouveraenitaet einzelner Laender durch die bindende Kraft des Rechtspruches einer internationalen Gerichtsinstanz- des Tribunals,eine Einschraenkung.

Die erwaehnte Abgrenzung der Zustaendigkeit des Internationalen Tribunals und der nationalen Gerichtshoefe ist ungeheuer wesentlich zum Verstaendnis der Bestimmungen des Statuts des Tribunals ueber die verbrecherischen Organisationen.

H2748 - 0006

In der Tat, gerade weil es die Aufgabe des Tribunals ist, nur ueber die allgemeine Frage des verbrecherischen Charakters der Organisation zu beschliessen und nicht die einzelnen Fragen ueber die individuelle Verantwortlichkeit der Mitglieder dieser Organisationen, definiert das Statut den Begriff "Organisation" nicht und

H2748 - 0007

bindet das Tribunal in diesem Falle durch keinerlei formelle Forderungen. Das Fehlen einer detaillierten Definition einer verbrecherischen Organisation ist folglich keine Luecke im Statut, sondern eine grundsaetzliche Stellungnahme, die aus der oben erwaehnten Tatsache folgt-und zwar das Ueberlassen aller konkreten Massnahmen den Organen der nationalen Justiz. Deswegen finden die Versuche, das Vorhandensein gewisser konkreter Merkmale (freiwillige Mitgliederschaft, Kenntnis der Ziele usw.) zu verlangen, ehe eine Organisation als verbrecherisch erkannt werden kann, nicht nur keine Unterstuetzung im Statut, sondern stehen sogar im Widerspruch mit seinem ganzen Aufbau. Die wesentliche und einzige Aufgabe, die dem Tribunal obliegt, besteht nicht in derartigen Untersuchungen, mit denen sich die zustaendigen nationalen Behoerden befassen und befassen werden, sondern darin, die einzige entscheidende Tatsache festzustellen: Ob diese Organisation durch ihre verbrecherischen Handlungen an der Verwirklichung der hitlerischen Verschwoererplaene teilnahm.

Gerade auf diese Aufgabe abzielend, ist auch die vom Statut vorgesehene Prozessordnung bezueglich der Heranziehung der Organisationen zur Verantwortung aufgebaut.

Tatsaechlich verbindet das Statut des Tribunals die Loesung der Frage von den verbrecherischen Organisationen mit der Notwendigkeit den Fall des bestimmten Vertreters dieser Organisation, der auf der Anklagebank sitzt zu untersuchen. Die Angeklagten im gegenwaertigen Prozess waren gleichzeitig Teilnehmer an der Verschwoerung und fuehrende Mitglieder der Organisationen, ueber deren verbrecherischen Charakter das Tribunal entscheiden muss. Folglich ist jenes Beweismaterial, das schon in den individuellen Faellen der Angeklagten vorgelegt worden ist, auch gleichzeitig, wesentliches Beweismaterial fuer die von ihnen vertretenen Organisationen. Die Dokumente, die von den Anklagebehoerden vorgelegt worden sind, haben vollkommen erwiesen, dass die in der Anklageschrift erwaehnten Organisationen fortwaehrend und unmittelbar ein Instrument zur Verwirklichung der verbrecherischen Plaene

H2748 - 0008

der Verschwoerer waren. Infolgedessen ist durch das Gerichtsverfahren der verbrecherische Charakter dieser Organisationen voll und ganz erwiesen.

Das Statut des Tribunals hat sich bemueht, die Untersuchung des Falles der Organisationen moeglichst vielseitig zu gestalten. Die Mitglieder der angeklagten Organisationen sind durch Rundfunk, Presse und besondere Bekanntmachungen aufgefordert worden, dem Tribunal ihre Erklaerungen abzugeben. Dem Tribunal ist die Anzahl der Personen, die nun in den Konzentrationslagern sitzen und die diese Moeglichkeit ausnuetzen wollten, bekannt. Die Schaffung einer Hilfskommission hat es dem Tribunal ermoeglicht, eine moeglichst grosse Anzahl von Organisationsmitgliedern, die in der Folge von zustaendigen nationalen Gerichten gehoert und behandelt werden sollen, zu vernehmen. Als Resultat einer schwierigen Vorbereitungsarbeit wurde eine von der Verteidigung ausgewaehlte Gruppe von Zeugen dem Tribunal unmittelbar vorgefuehrt. Die Verteidigung, die sich nicht in der Lage fuehlte, die unbestreitbare Beweiskraft der von der Anklagebehoerde vorgelegten Beweisdokumente zu widerlegen, beschloss, ihre Zeugen gegenueberzustellen.

Meine Herren Richter, wir haben diese Zeugen und ihre Aussagen wohl in Erinnerung. Wenn es noch noetig waere, den Beweis zu fuehren, dass die Luege die immerwaehrende und treue Begleiterin der hitler'schen Grausamkeiten war, so wuerden die luegnerischen Aussagen Kaufmann's, Siever's, Manstein's, Reinecke's, Best's und anderer dafuer als ueberzeugende Illustration dienen. Diese "Zeugen" haben sich in ihren Bemuehungen, die verbrecherischen Organisationen reinzuwaschen, deren fuehrende Mitglieder sie selbst waren, in ganz offensichtlichen Widersinn verwickelt. So stellt es sich heraus, dass sowohl die SS, wie die Gestapo eine Vereinigung von Auserwaehlten sei, ein Verein der Edlen, ein Ritterorden. Nicht umsonst wurde Rosenberg schon fruecher von seinem Verteidiger zum Ritter geschlagen. Alle glaenzen dort von moralischer Sauberkeit und pflegten die Naechstenliebe. Die Obergruppenfuehrer der Berufshenker der SS eilten herbei, um Juden von Moerdern und Pluenderern zu retten, und der General Brauchitsch war ein gluehender Pazifist.

H2748 - 0009

Es ist dabei belehrend, dass nach den Zeugenaussagen die Organisationen, welche die Anklageschrift fuer verbrecherisch erklaert, ohne Ausnahme sauber und makellos erscheinen. Wer hat denn aber die Ermordung von 12 Millionen friedlicher Buerger vorgenommen ? Wer hat die Kriegsgefangenen gemartert und wer hat aus den besetzten Gebieten Millionen von Menschen zur Sklavenarbeit nach Deutschland verschickt? Wie es sich herausstellt, gibt es keine Verantwortlichen!

Luegen, zynische und schaendliche Luegen, aus dem Munde von Menschen, deren Gewissen vor Morden nicht zurueckschreckt, und deren Ehre vor Meineid nicht Halt macht - verdienen keine Widerlegung.

Im Laufe der Beweisaufnahme fuer die verbrecherischen Organisationen wurden von der Anklage ergaenzende, schwerwiegende Dokumente vorgelegt, die von neuen Grausamkeiten der hitleristischen verbrecherischen Organisationen Zeugnis ablegen.

Tatsachen, unbestreitbare Tatsachen stehen fest. Der unerschuetterliche Wille des Gesetzes ist klar. Die Zeit ist gekommen, die Schluesse zu ziehen.

Beim Parteitag im Jahre 1934 hat Hitler erklaert:

Freie Uebers. "Nicht der Staat hat uns geschaffen, sondern wir schufen den Staat. - Es ist moeglich, dass einige uns fuer eine Partei halten, waehrend andere - fuer eine Organisation; Dritte wieder fuer noch etwas anderes; aber in der Tat sind wir, was wir sind."

Der gegenwaertige Prozess gibt eine erschoepfende und genaue Antwort auf die Frage - was waren die Hitleristen. Der Fuehrer an der Spitze der verbrecherischen Bande der Verschwoerer, die in verschiedenen Rollen auftraten und verschiedene Titel hatten, Minister, Gauleiter, Obergruppenfuehrer und dergleichen, umgeben von einem von ihnen geschaffenen Netz von verbrecherischen Organisationen, die Millionen deutscher Buerger in ihren Krallen hielten. Das war, schematisch dargestellt, die politische Struktur Hitler-Deutschlands.

Die Brandmarkung der im Anklageakt aufgefuehrten Organisationen als verbrecherisch, sowie die Brandmarkung der vorhandenen Verschwoerung

H2748 - 0010

ist demnach die notwendige Bedingung fuer den Sieg der Gerechtigkeit, Sieg, nach dem alle friedliebenden Voelker schmachten.

In Bezug auf die einzelnen Organisationen, die die Anklage als verbrecherisch zu erklaeren fuer unentbehrlich erachtet, halte ich es fuer notwendig, als Ergaenzung zu den ueberzeugenden Ausfuehrungen, die bereits von meinen verehrten Kollegen gemacht worden sind, Folgendes zu sagen:

H2748 - 0011

Das Corps der Politischen Leiter der nazistischen Partei.

In Absatz I, Paragraph 4, unter "A" des Anklageaktes, der die Ueberschrift traegt: "Die Nationalsozialistische Partei als Mittelpunkt des allgemeinen Planes oder der Verschwoerung" heisst es:

Zitat. "Im Jahre 1921 wurde Adolf Hitler der oberste Fuehrer (schlechtweg "der Fuehrer" genannt) der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, auch bekannt als Nazi-Partei, die in Deutschland im Jahre 1920 gegruendet worden war. Die Nazi-Partei, zusammen mit einer Anzahl ihrer Unterorganisationen wurde zum Mittel des Zusammenhaltes unter den Angeklagten und ihren Mit-Verschworenen und zum Mittel der Ausfuehrung der Ziele und Zwecke ihrer Verschwoerung."

Die gerichtlichen Verhandlungen haben diese Auslegung voellig bestaetigt.

Die zahlreichen Verbrechen der hitleristischen Clique wurden von der nazistischen Partei, die die treibende Kraft der faschistischen Verschwoerung war, beseelt und geleitet.

Viele von den Angeklagten und sogenannte Entlastungszeugen sagten aus, dass sie Nationalisten waren, die Deutschland vor Angriff seitens anderer Staaten beschuetzen wollten. Dies ist eine offensichtliche Luege. Nur Betrueger koennen behaupten, dass Oesterreich, die Tschechoslowakei, Polen, Norwegen, Daenemark, Belgien, Holland, Jugoslawien, die Sowjet-Union und andere friedliebende Laender auf die Unversehrheit und Unabhaengigkeit Deutschlands einen Anschlag machen wollten. In Wirklichkeit sind die deutschen Faschisten keine Nationalisten, sondern Imperialisten, fuer die das Ergreifen fremder Gebiete das grundlegende und bestimmende Ziel, zum Zwecke der Expansion des militanten deutschen Kapitalismus ist. Schamlos nannten sie sich Sozialisten. Nur unverschaemte Demagogen koennen behaupten, dass die deutschen Faschisten, die alle demokratischen Freiheiten des Volkes liquidiert, und sie durch Konzentrationslager ersetzt haben, Sklavenarbeit in Werken und Fabriken und Leibeigenschaft in den Doerfern Deutschlands und den von ihnen besetzten Laendern einfuehrten, als Verteidiger der Interessen der Arbeiter und Bauern auftraten.

H2748 -0012

Sie haben hier vor Gericht geprahlt, dass der Nationalsozialismus "die Arbeitslosigkeit besiegt habe"; sie verschwiegen jedoch, dass dieser"Konjunktursieg" eine Folge der Umgestaltung Deutschlands in ein bewaffnetes Lager war.

Und wenn diese Imperialisten und Reaktionaere sich in den Mantel der "Nationalisten" und "Sozialisten" huellten, so taten sie es ausschliesslich, um das Volk zu betruegen.

Das Programm der nazistischen Partei selbst enthielt Grundlagen fuer einen Herrscherplan, fuer die Ergreifung fremder Gebiete und legte einen Grundstein zum Menschenhass.

In einer der Jahresschriften der NSDAP, die Ley herausgab, heisst es:

Zitat. "Das Programm ist das politische Fundament der NSDAP und damit das politische Grundgesetz des Staates. Alle Gesetzvorschriften muessen im Geiste des Parteiprogramms angewendet werden. In den ersten Jahren der Aufbauarbeit des Dritten Reiches ist es dem Fuehrer gelungen, wesentliche Teile des Parteiprogramms ueber das Grundsaetzliche hinaus bis in Einzelheiten hinein zu verwirklichen."

Die hitleristische Partei ist von der hitleristischen Regierung, von der SS, der Gestapo und anderen verbrecherischen Organisationen des hitleristischen Regimes nicht zu trennen. Genau so sind die auf der Anklagebank sitzenden nazistischen Haeuptlinge von den Henkern von Auschwitz und Maidanek, Babiy-Jar und Treblinka nicht zu trennen.

Frei- "Was ich erreichte, - sagte Hitler, - ist der Partei bekannt.
uebers. Sie erhoehte mich und ich meinerseits machte sie gross."

Und in der Tat, kurz nach der Machtergreifung durch die Hitleristen wurde durch den Erlass vom 14. VII. 1933 die Schaffung irgendwelcher anderer politischen Parteien, ausser der nazistischen Partei, verboten. Die NSDAP wurde in Deutschland zur einzigen politischen Partei. Und etwas spaeter, am 1. Dezember 1933, wurde das Gesetz "zur Sicherung der Partei und Staatseinheit"herausgegeben, in dem es hiess:

H2748 -0013

Freie Uebers.

Nach dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution ist die NSDAP die Traegerin des deutschen Staates und ist vom Staate nicht zu trennen."

H2748 -0014

Frei
uebers." Um die engste Zusammenarbeit der Parteiorganisationen mit den Regierungsbehoerden sicherzustellen, wird der Stellvertreter des Fuehrers zum Mitglied der Reichsregierung ernannt."

Paragraph 3 dieses Gestzes verkuendet, dass die Mitglieder der NSDAP und der Sturmabteilungen - einschliesslich der ihnen untergeordneten Organisationen - ".. die Leiter und treibende Kraft des nationalsozialistischen Staates seien."

Das Gesetz vom 1.Dezember 1933 war eine Grundmassnahme, die dem Korps der Politischen Leiter der verbrecherischen nazistischen Partei volle politische Macht in Deutschland sicherte, da dieses Gesetz bestimmte, dass die nazistische Partei den Staat verkoerpere.

Um die Massen der Bevoelkerung auf Seite des faschistischen Regimes heranzuziehen, haben die Hitleristen gleichzeitig mit der Spekulation auf nationale Gefuehle und der unerhoerten sozialen Demagogik, schamloseste soziale Bestechung getrieben. Bedeutende Organisationen wurden geschaffen: Hitlerjugend, Arbeitsfront, Sturmabteilungen, SS und dergleichen. Die zahlreichen Mitglieder dieser Organisationen wurden mit dem faschistischem Regime nicht nur durch verschiedenartige Bevorzugung und materiellen Gewinn verbunden, sondern auch durch eine Gesamtbuergschaft fuer die gemeinsam begangenen Verbrechen. Um die erdrueckende Terrormaschine, mit ihrem weitverzweigten Netz des Detektivwesens, der Provokation, des Verrats, der Konzentrationslager, der Schnelljustiz, richtete sich gegen solche Elemente, die mit dem Regime unzufrieden waren.

Das System der Verbindung der fuehrenden Stellungen in der Nazipartei mit den leitenden Stellungen in den terroristischen Organisationen - SS, SD, Gestapo - und der Regierung, verhalf der Verwirklichung der Plaene der faschistischen Verschwoerer, erleichterte die Verwirklichung der Plaene der Unterwerfungen und der Kontrolle

H2748 – 0015

des deutschen Volkes und des Staates.

Reichsfuehrer SS Himmler war gleichzeitig der Reichsleiter der NSDAP.

Reichsleiter Rosenberg - war General der SS und SA.

Der Aussenminister Ribbentrop - war General der SS und Stellvertreter des Fuehrers Hess - war gleichzeitig Reichsminister.

H2748 -0016

Der Vorsitzende des Geheimen Rates Neurath war General der SS und einer der Leiter der Gestapo - Best, war Kreisleiter der nazistischen Partei usw.

Nachdem sie mit Hilfe ihrer Partei absolute Kontrolle ueber Deutschland erreicht hatten, gingen die hitlerischen Verschwoerer an die Verwirklichung ihrer aggressiven Plaene. In seiner Reichstagsrede am 20. Februar 1938 erklaerte Hitler folgendes:

Zitat: Die groesste Sicherung dieser nationalsozialistischen Revolution liegt fuehrungsmaessig nach innen und aussen in der restlosen Erfassung des Reiches und all seiner Einrichtungen und Institutionen durch die nationalsozialistische Partei..... Jede Institution steht unter dem Befehl der obersten politischen Fuehrung."

In meiner Schlussrede habe ich bereits darauf hingewiesen, dass sich die NSDAP unter der Leitung Bormanns in eine fuehrende polizeiliche Organisation verwandelte, die aufs engste mit der deutschen Geheimpolizei und SS zusammenarbeitete; dass der ganze Parteiapparat der NSDAP zur Verwirklichung der verbrecherischen Aggressionsplaene der Leiter des hitleristischen Deutschlands hinzugezogen wurde; dass der Parteiapparat der NSDAP aktiv an den Massnahmen der deutschen Militaer- und Zivilmaechte in Bezug auf die unmenschliche Ausnutzung der Kriegsgefangenen und der in die Sklaverei verschleppten Bevoelkerungen aus den von den Deutschen besetzten Gebieten teilnahm.

Als man vor Gericht ueber die Goebbel'sche Luege, den Himmler-Terror und Ribbentrop's Hinterlist sprach, - so bezog sich das auch auf die nazistische Partei. Als die Anklage Beweise ueber die verbrecherischen Taetigkeiten Goerings und Hess', Rosenbergs und Streichers, Schirachs und Franks, Speers und Sauckels, vorlegte, - so waren es gleichzeitig Anklagebeweise gegen die NSDAP, deren Fuehrer die

H2748 – 0017

Angeklagten waren. Diese Beweise genuegen vollkommen, um die ganze nazistische Partei zu einer verbrecherischen Organisation zu erklaeren, im Sinne des Artikels 9 des Statuts des Internationalen Militaergerichtshofes. Die Anklage wirft aber nicht die Frage der Verantwortlichkeit der gewoehnlichen Mitglieder der Partei auf, deren viele ihrer Gutglaeubigkeit zum Opfer fielen.

H2748 - 0018

Wir stellen die Frage, ob die Organisation fuer verbrecherisch erklaert werden soll, in voller Uebereinstimmung mit dem sich aus dem Anklageakt ergebenen Folgerungen nur in Bezug auf das Korps der Politischen Leiter der Nazipartei, welches das Gehirn, das Rueckgrat und die treibende Kraft dieser Partei darstellte, ohne welches die hitleristischen Verschwoerer ihre verbrecherischen Plaene nicht haetten verwirklichen koennen.

Das Korps der Politischen Leiter war eine besonders ausgewaehlte Gruppe im Inneren der Nazipartei selbst und war als solches mit ganz besonderen Vorrechten versehen. Die Politischen Leiter waren dem Fuehrerprinzip entsprechend organisiert worden, welches nicht nur Hitler gegenueber, sondern auch auf das ganze Korps der Politischen Leiter angewandt wurde.

Frei uebers. "Der Grundgedanke der Parteiorganis ation - ist das Fuehrerprinzip" - so hiess es in dem Organisationsstatut der NSDAP.

Jeder Politische Leiter wurde vereidigt. Wie im Parteistatut festgelegt, war der Wortlaut des Eides folgender:

Frei uebers. "Ich schwoere Adolf Hitler unverbruechliche Treue. Ich schwoere ihm und den Fuehrers, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam."

Alle Politischen Leiter wurden auf dem Wege einer besonderen Auslese ernannt. Der Unterschied bestand allein darin, dass die einen - Reichsleiter, Gauleiter und Kreisleiter - von Hitler persoenlich ernannt wurden; waehrend andere - Leiter der Verwaltung und der Abteilungen des Gaues und des Kreises, sowie Ortsgruppenleiter - vom Gauleiter eingesetzt wurden; solche Politischen Leiter, wie Zellenleiter und Blockleiter wurden vom Kreisleiter ernannt.

Viele dieser Reichsleiter und Gauleiter sind hier vor Ihnen, meine Herren Richter, erschienen.

Auf der Anklagebank sitzen die Reichsleiter Rosenberg, Schirach, Frick. Zusammen mit den abwesenden Reichsleitern Bormann, Himmler, Ley und Goebbels bildeten sie die leitende Spitze der Hitlerpartei und Regierung, und sie waren auch die Leiter der faschistischen Verschwoerung.

H2748 -0019

Da sitzt der Gauleiter von Franken - Streicher. Der Sklavenhaendler Sauckel - Gauleiter von Thueringen. Sie hoerten von der Henkertaetigkeit Erich Kochs in der Ukraine. Auch Erich Koch war ein Gauleiter.

H2748 - 0020

Der Gauleiter von Steiermark, Uebberreiter, leitete die Massenerschiessungen und Massenhinrichtungen in Jugoslawien. Ich werde einige kurze Aufzeichnungen ueber seine Taetigkeit in Erinnerung bringen:

Zitat "Am 20.6.1942, im Kreis Cilli haben im Berichtszeitraum 105 Erschiessungen und 362 Verhaftungen stattgefunden...Der Kommandeur der Sicherheitspolizei wird im Laufe der naechsten 14 Tage das Gefaengnis in Cilli raeumen. Es werden die Insassen teils in andere Gefaengnisse uebergestellt, teils erschossen. Damit wird der noetige Raum geschaffen sein, um eine neuerliche Grossaktion durchzufuehren."
"Am 30.6.1942 wurden in Cilli 67 Personen, darunter 6 Frauen usw, erschossen".

Gauleiter Wagner wuetete im Elsass, Gauleiter Terboven in Norwegen. Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, legte und leitete ein weit verzweigtes Netz der Spionage, der Diversion und des Terrors im Ausland; er schuf die sogenannten "5.Kolonnen" in verschiedenen Laendern.

Durch den Erlass vom 1. September 1939 wurden 16 Gauleiter zu Reichsbevollmaechtigten fuer die Verteidigung ernannt. Spaeter im Zusammenhang mit der Notwendigkeit einer weiteren Mobilisation der militaerischen Reserven, erhalten die Gauleiter immer wichtigere Funktionen. Jeder Gau wird zu einem Reichsverteidigungsbezirk, und jeder Gauleiter wird zum Kommissar dieses Bezirks. Mit dem Erlass des Reichsverteidigungsministerrates vom 16. November 1942 wurde festgelegt, dass "waehrend des Krieges ganz besondere Funktionen den Gauleitern auferlegt werden." Im Kriege beschaeftigten sich die Gauleiter auch mit den Fragen der Unterbringung; Ihnen wurden wichtige Kriegsaufgaben uebertragen; alle Zweige der deutschen Kriegswirtschaft wurden von ihnen koordiniert.

Am Ende des Krieges waren die Gauleiter Befehlshaber des Volkssturmes in den entsprechenden Gebieten.

Erinnern wir uns daran, dass Speer, als er im Maerz 1945 zu Hitlers Bevollmaechtigtem fuer die totale Zerstoerung der wirtschaftlichen Objekte, der Bruecken, Eisenbahnlinien und Verkehrsmittel, ernannt wurde, - ein Telegramm

H2748 - 0021

an die Gauleiter richtete, da sie auf ihren Posten die Zerstoerung wichtiger Objekte leiteten.

Und nach alledem versucht die Verteidigung die hitleristische Partei als einen Wohltaetigkeitsverein und ihre Fuehrer in der Rolle der "Dames-Patronesses" darzustellen. Sie versucht, den klaren Fall mit einem Haufen schriftlicher Aussagen zu verwirren, die in verschiedenen Gefaengnissen und Lagern, in denen verhaftete Faschisten interniert sind, gesammelt wurden.

Der gewiegte Faschist Kaufmann, den die Verteidigung zum Zeugenstand rief, und der ein Mitglied der NSDAP seit 1921, und Gauleiter mit einer 20jaehrigen Amtszeit ist, soll nichts von den Verbrechen der hitleristischen Verschwoerer gewusst haben. Ueberhaupt war er ein "Sozialist" und nur um den Wohlstand der Bevoelkerung besorgt.

Ein anderer Entlastungszeuge, Hans Wegscheider, der im Laufe von 12 Jahren Obergruppenfuehrer war, geht in seinen Aussagen noch weiter. Es stellt sich heraus, dass er in diesen 12 Jahren nicht einmal Zeit fand, "Mein Kampf" zu lesen.

In seinem Bestreben, seine Mithelfer reinzuwaschen, hat der dritte Zeuge - Meier-Wendeborn, Kreisleiter seit 1934, sogar Kaufmann uebertroffen. Wenn der Letztere auf die an ihn gerichtete Frage: "Ob die Blockleiter und Zellenleiter zu den Politischen Leitern gehoerten?" bejahend antwortete, so erwiderte Meier-Wendeborn auf dieselbe Frage "Nein."

Man koennte noch mit anderen Beispielen die Unzulaenglichkeit der Stellung der Verteidigung aufzeigen, aber ich glaube, dass keine Notwendigkeit besteht, mit einer Verteidigung zu polemisieren, die Zeugen, wie Kaufmann, Wendeborn und ihresgleichen herbeifuehrt.

Unter den Politischen Leitern Hitler-Deutschlands (diese Bezeichnung wie aus dem Dokument Nr. 12 der Verteidigung hervorgeht, wurde durch einen Erlass Hess' vom 27. Juli 1935 gesetzmaessig uebernommen), gab es im Rahmen der Partei-Hierarchie der NSDAP eine besondere Gruppe der sogenannten "Hoheitstraeger" - Machthaber, die eine besondere Stellung einnahmen.

H2748 - 0022

Zu der Gruppe der "Hoheitstraeger" gehoerten zusammen mit Gauleitern und Kreisleitern auch Ortsgruppenleiter, Zellenleiter und Blockleiter.

Auf den besonderen Charakter der Politischen Leiter, die zu den "Hoheitstraegern" gehoerten, wird in "Organisationsbuch - Statut der NSDAP" und auch in dem besonderen Heft "Der Hoheitstraeger" hingewiesen, welches fuer alle, ausser einem besonderen Kreis der Politischen Leiter, der NSDAP, der SA und SS geheim gehalten wurde.

Der Inhalt des Heftes "Der Hoheitstraeger" zeigt, dass die Politischen Leiter der Nazipartei staendige Aufmerksamkeit den Massnahmen und Lehren schenkten, die im Laufe der Verwirklichung, der faschistischen Verschwoerung angewandt wurden. In den Jahren 1937/38 befasste sich dieses Heft mit der folgenden Reihe von Fragen:

Verleumderische antisemitische Artikel, darunter auch von der Feder des nicht ganz unbekannten Ley; Anfaelle auf die Kirche; Begruendungen fuer die Notwendigkeit der Erweiterung des Lebensraumes und Beschaffung von Kolonien; Motorisierung des Heeres; Benutzung der nazistischen Zellen und Blocke zur Erreichung eines fuer die Hitleristen guenstigen Wahlresultates bei Volkswahlen; Fuehrerkult, Rassentheorie usw.

Darueber wurde in jeder Nummer geschrieben. Und danach versucht die Verteidigung zu behaupten, dass das Korps der Politischen Leiter der Nazipartei nichts ueber die Plaene der hitleristischen Verschwoerer wusste!

Die Nazisten versuchen, sich heute mit allen Mitteln von der sie kompromittierenden Verbindung mit der Gestapo und dem SD loszusagen; aber diese Verbindung ist unbestreitbar.

Schon am 26. Juni 1935 erliess Bormann eine Weisung, worin es hiess:

Zitat: "Um eine engere Fuehlungnahme zwischen allen Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen mit den Leitern der Geheimen Staatspolizei herbeizufuehren, bittet der Stellvertreter des Fuehrers, kuenftig die Leiter der Gestapo zu allen groesseren Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen einzuladen."

In einem anderen Erlass vom 14. Febr.1935, von dem selben Bormann unterschrieben, heisst es:

H2748 - 0023

Zitat: "Da die Arbeit des SD in erster Linie auch der Arbeit der Partei zugute kommt, darf er in seinem Ausbau nicht durch unsachliche Angriffe bei Versagen einzelner gestoert werden, muss vielmehr mit allen Kraeften gefoerdert werden."

Das Gericht hat zu seiner Verfuegung zahlreiche Beweise fuer die schwerwiegensten Verbrechen, an denen das ganze Korps der Politischen Leiter der Nazipartei mitwirkte; mit den Reichsleitern beginnend und bis zu den Blockleitern gehend. Ich erinnere nur an einige von ihnen.

Indem er die Plaene der hitleristischen Verschwoerer zur Versklavung der Voelker Jugoslawiens ausfuehrte, vernichtete der Kreisleiter des Bezirkes Pettau mit Hilfe der Ortsgruppenleiter und Blockleiter alle Aufschriften, Tafeln, Plakate usw., die in der slowenischen Sprache abgefasst waren. Diese faschistische Verweser ist soweit gegangen, dass er die Gruppenleiter beauftragte: "Dafuer zu sorgen, dass slowenische Inschriften schnellstens und ohne Ueberreste ebenfalls von allen Ikonen, Kapellen und Kirchen entfernt werden."

In seinem Brief vom 13. September 1944, den er an alle Reichsleiter, Gauleiter und Kreisleiter adressierte, teilte Bormann die Abmachung mit Zitat: dem OKW mit, die sich auf folgendes bezog: "Mitwirkung der Pàrtei beim Einsatz der Kriegsgefangenen ist unerlaesslich. Deshalb wurden die im Kriegsgefangenenwesen eingesetzten Offiziere angewiesen, engstens mit den "Hoheitstraegern" zusammenzuarbeiten. Die Kommandanten der Kriegsgefangenenlager haben ab sofort Verbindungsoffiziere zu den Kreisleitern abzustellen.

Welcher Art die Resultate dieser Zusammenarbeit waren, und wie die Kriegsgefangenen in Deutschland ausgenutzt wurden - ist allgemein bekannt.

Goerings Erlass vom 27. Oktober 1942 sieht in Verbindung mit der Ernennung Sauckels zum Generalbevollmaechtigten fuer den Arbeitseinsatz vor, dass Sauckel das Recht habe, Weisungen ". . . auch den Parteiorganen, ihren Bestandteilen und den ihnen angeschlossenen Organisationen zu geben.

Und Sauckel hat dieses Recht voll ausgenutzt. Wie Sauckel in seinem "Programm, am Geburtstag des Fuehrers herausgegeben" schrieb,

H2748 – 0024

hat er "mit Genehmigung des Fuehrers und des Herrn Reichsmarschalls und ebenso des Chefs der Parteikanzlei" alle Gauleiter des Deutschen Reiches zu seinen Bevollmaechtigten ernannt. Die Aufgaben der Gauleiter wurden in Sauckels Verfuegung folgendermassen beschrieben:

Zitat: "Die Voraussetzungen fuer ein schlagkraeftiges und reibungsloses Zusammenspiel aller Stellen des Staates, der Partei, der Kriegswirtschaft und der Wirtschaft auf dem Gebiete des Arbeitseinsatzes, sind damit geschaffen."

Am 25. September 1944 hat Himmler eine streng geheime Verordnung zur "Sicherung der Disziplin und der Leistung der auslaendischen Arbeiter" Zitat: herausgegeben. In dieser Verordnung verpflichtet Himmler: ". . . Die Betriebsfuehrer, die stimmungsmaessige Entwicklung unter den auslaendischen Arbeiter besonders sorgfaeltig zu beobachten. Zu diesem Zweck ist eine enge Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei, Staat und Wirtschaft mit denen der Gestapo unerlaesslich."

Weiter wurde in dieser Verordnung betont, dass alle in den Betrieben taetigen Maenner und Frauen der NSDAP gemaess den Bestimmungen der Kreisleiter und durch die Ortsgruppenleiter verpflichtet werden:

Zitat: "auch ihrerseits die Auslaender auf das Sorgfaeltigste zu beobachten und die geringsten Wahrnehmungen unverzueglich dem Betriebsobmann zur Weitergabe an den Abwehrbeauftragten zu melden". Dort, wo es keinen Abwehrbeauftragten gab, wurden die Mitteilungen den Ortsgruppenleitern ueberliefert.

Zitat: Himmlers Verordnung sah vor: "Im Interesse einer einheitlichen politischen Ausrichtung werden die Abwehrbeauftragten im Einvernehmen mit dem Leiter der Gestapo durch die Kreisleiter nach Bedarf zusammengerufen und ueber die politische Lage unterrichtet."

Das ist es, woraus die "politische Leitung" der Kreisleiter und Ortsgruppenleiter bestand! Auch die Blockleiter fuehrten diese Spionage-Funktionen aus. Daruebar spricht ganz offen "Das Organisationsbuch der NSDAP".

Zitat: "Die Verbreiter schaedigender Geruechte hat er feststellen zu lassen und sie an die Ortsgruppe zu melden,

H2748 - 0025

Zitat: damit die zustaendige staatliche Dienststelle benachrichtigt werden kann."

Der Blockleiter war der "Prediger und Verfechter der nationalsozialistischen Weltanschauung gegenueber den seiner politischen Betreuung anvertrauten Volks- und Parteigenossen." Er warb Mitglieder fuer die Hitlerjugend, die SA, die SS und fuer die Deutsche Arbeitsfront (DAF). Er sicherte den Besuch der nationalsozialistischen Versammlungen, die Teilnahme an den Demonstrationen usw.

Zitat: "Der Blockleiter treibt nationalsozialistische Propaganda von Mund zu Mund."

Welcher Art die nazistische Propaganda war, ist allen gut bekannt.

Zitat: "Wir wollen wieder Waffen! - schrieb Hitler. Dann muss allerdings, von der Fibel des Kindes angefangen bis zur letzten Zeitung, jedes Theater und jedes Kino, jede Plakatsaeule und jede freie Bretterwand in den Dienst dieser einzigen grossen Mission gestellt werden."

Nicht jeder Deutsche kannte diese Worte Hitlers, aber jeder Deutsche kannte den Blockleiter seines Bezirkes, und dieser Blockleiter verbreitete ununterbrochen die faschistische Seuche, vergiftete das Bewustsein der Menschen und foerderte somit die Ausfuehrung der allgemeinen Plaene der hitleristischen Verschwoerer.

Die Blockleiter waren kleine Fuehrer, aber auch sie erffeuten sich einer recht realen Macht ueber die in ihrem Bezirk lebenden Buerger.

Gewiss, die Blockleiter arbeiteten die aggressiven Kriegsplaene nicht aus, aber sie haben sehr viel dazu beigetragen, dass diese Plaene zur Wirklichkeit wurden.

Sie bildeten ebenfalls einen sehr wichtigen Teil der Nazipartei, die den Mittelpunkt der faschistischen Verschwoerung darstellte.

Deswegen bestehen wir darauf, dass das Korps der Politischen Leiter der Nazipartei als eine verbrecherische Organisation erklaert werde: Alle grossen und kleinen Fuehrer, Reichsleiter und Gauleiter, Kreisleiter und Ortsgruppenleiter, Zellenleiter und Blockleiter, - kurz das ganze Korps der Politischen Leiter des ungeheuerlichen Mechanismus der faschistischen Diktatur.

H2748 - 0026

Die Schutzstaffeln "SS"

In der Reihe der uebrigen Verbrechen der Organisationen, die vom deutschen Faschismus geschaffen worden sind, muss man den sogenannten Schutzstaffeln, oder abgekuerzt SS, einen besonderen Platz einraeumen. Mit dem Namen der SS sind die schwersten Verbrechen des deutschen Faschismus verbunden - die Massenmorde in den Konzentrationslagern, die erbarmungslose Behandlung von Zivil-Bevoelkerung und Kriegsgefangenen, und die unmenschlichen Massen- "Aktionen".

Es waren gerade die SS-Leute, die die Plaene Hitlers und seiner Clique fuer die Vernichtung der Voelker praktisch durchfuehren sollten.

Himmler, der Reichsfuehrer der SS, nannte die SS-Leute oft "das Schwarze Korps". Genau so, naemlich "Das Schwarze Korps", hiess das offizielle Blatt der SS-Leute, das Organ des Reichsfuehrers SS.

Das war keine zufaellige Benennung. Das ganze System der SS, angefangen von der "Allgemeinen SS" und bei der Lagerwache und der Waffen SS endend, war tatsaechlich ein besonderes Korps von Verbrechern: Sie waren ueberzeugt, dass sie nicht bestraft sein wuerden; sie waren im Geiste der grausamsten und unmenschlichsten Hitlerischen "Theorie" geschult und erzogen worden. Die faschistischen ~~Hxxxxxxxxxx xxxx~~ Hauptverschwoerer brauchten besondere Massenabteilungen, um Millionen von Menschen der unterjochten Voelker zu morden, um Gebiete an sich zu reissen und die sogenannte "Germanisierung" praktisch durchzufuehren. Diese Aufgaben wurden eben von den Mitgliedern der SS durchgefuehrt.

Die Organisation der SS wurde ins Leben gerufen und ist als Praetorianer-Garde Hitlers, als eine Organisation von Raeubern und Moerdern beruechtigt geworden. Sie blieb sich waehrend ihres ganzen Bestehens treu.

SSR 59 Zusammen mit anderem Beweismaterial wurde von der Anklagebehoerde der Sowjetunion eine Nummer der Zeitung "Das Schwarze Korps" vom 20.8.1942 mit einem darin veroeffentlichten Leitartikel unter dem Titel "Germanisieren?" vorgelegt. Die in diesem Artikel enthaltenen Programmpunkte

H2748 - 0027

Himmlers sind so wichtig, um das Wesen der SS zu erkennen, dass ich mir von neuem erlaube, einen kurzen Auszug aus diesem Artikel anzufuehren:

"... Der Reichsfuehrer SS hat folgende Loesung ausgegeben: "Unsere Aufgabe ist es, den Osten nicht im alten Simne zu germanisieren, das heisst den dort wohnenden Menschen deutsche Sprache und deutsche Gesetze beizubringen, sondern dafuer zu sorgen, dass im Osten nur Menschen wirklich deutschen, germanischen Blutes wohnen."

Dieser Artikel wurde zur Belehrung aller SS-Leute veroeffentlicht zu einem Zeitpunkt, als der verbrecherische deutsche Faschismus noch von seinem Siege ueberzeugt war, und schon daran gegangen war, die Vernichtung von Millionen von Menschen praktisch durchzufuehren.

Am 4. Oktober 1943 erklaerte der Schoepfer der SS, Himmler, im Laufe einer Gruppenfuehrertagung der SS in Posen, ueber die Vernichtung der Juden in Europa folgendes:

1919PS
USA170
Zitat: "Unter uns soll es einmal ganz offen ausgesprochen sein, und trotzdem werden wir in der Oeffentlichkeit nie darueber reden. Genau so wenig, wie wir am 30. Juni 1934 gezoegert haben, die befohlene Pflicht zu tun und Kameraden, die sich verfehlt hatten, an die Wand zu stellen und zu erschiessen, genau so wenig haben wir darueber jemals gesprochen und werden je darueber sprechen ..... Ich meine jetzt die "Judenevakuierung", die Ausrottung des juedischen Volkes. Es gehoert zu den Dingen, die man leicht ausspricht.-- "Das juedische Volk wird ausgerottet", sagt ein jeder Parteigenosse, "ganz klar, steht in unserem Programm, Ausschaltung der Juden, Ausrottung, machen wir" .... Von Euch werden die meisten wissen, was es heisst, wenn 100 Leichen beisammenliegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1000 daliegen .... Insgesamt aber koennen wir sagen, dass wir diese schwerste Aufgabe in Liebe zu unserem Volk erfuellt haben. Und wir haben keinen Schaden in unserem Innern, in unserer Seele, in unserem Charakter daran genommen."

Ich werde nicht bei der Geschichte der SS verweilen. Im Zusammenhang mit dem oben Erwaehnten moechte ich nur sagen, dass die schon 1925 gegruendeten Wachmannschaften durch einen besonderen Fuehrererlass am 20.Juli 1934 zu einer selbstaendigen Organisation der Hitler-Partei erhoben worden waren und zwar gerade nachdem die SS die politischen Morde vom 30.Juni 1934 begangen hatte.

H2748 - 0028

fr.Ueb.Im Hitler-Erlasse steht folgendes:
1857PS
USA412 "Infolge der ausserordentlichen Dienstleistungen der SS, insbesondere im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 30.Juni 1934, mache ich die SS zu einer unabhaengigen Organisation innerhalb der nationalsozialistischen Partei."

Die Geschichte der Entwicklung der SS im System des Hitlerischen Staates zeigt einen immer groesser werdenden Zusammenschluss der SS, der sogenannten "Allgemeinen SS", wie auch der "Waffen-SS", mit dem Polizei-Apparat, -- der Gestapo, dem SD, den Einsatzgruppen und Einsatzkommandos, die die Massenaktionen und die "Filtrierung" in den Lagern usw. durchfuehrten.

Diese Entwicklung bekam ihre Bestaetigung durch einen Geheimbefehl Hitlers vom 17.August 1938, als er die Gruende erklaerte, aus welchen er am 17.Juni 1936 die Aufgaben des Chefs der deutschen Polizei mit denen des Reichsfuehrers SS vereinigt hatte. Hitler erklaerte:

fr.Ueb. "Durch die Ernennung des Reichsfuehrers SS zum Chef der deutschen Polizei beim Innenministerium am 17.Juni 1936(Reichsgesetzblatt 1.Teil, Seite 487)habe ich die Grundlage fuer eine Vereinigung und Reorganisation der deutschen Polizei gelegt.

Durch diese Massnahme sind die Schutzstaffeln des Nationalsozialismus, die unter der Fuehrung des Reichsfuehrers SS und des Chefs der deutschen Polizei stehen, in eine enge Verbindung mit der deutschen Polizei getreten."

Nur in dieser engsten organischen Verbindung mit dem grausamsten, eigens fuer die Quaelerei und Vernichtung von Menschen geschaffenen Polizeiorgan, das von dem deutschen Faschismus ins Leben gerufen worden ist, kann man die Rolle der SS richtig verstehen.

Diese Umstaende hat die Verteidigung ohne Erfolg zu leugnen versucht. Sie versuchte, die Organisation der SS dem Gericht als vollkommen voneinander durch unueberwindliche Schranken getrennte Zellen, darzustellen, - so z.B. "die Allgemeine SS", "die Waffen SS", die "Verfuegungsgruppe der SS" und die"Totenkopf-Verbaende".

So soll angeblich keiner dieser Verbaende und keine der Abteilungen der SS, ausser einem kleinen Teil des "Totenkopfes", irgendeine Verbindung zur Polizei und den Konzentrationslagern gehabt haben. Ebenso wenig wie zu den von Hitler, Himmler, Heydrich und Kaltenbrunner durchgefuehrten polizeilichen "Aktionen" und anderen schweren Verbrechen der Hitler-Leute. Der Meinung der Verteidigung nach waren die einzigen Teilnehmer an den Verbrechen dieser Henker nur die Gestapoleute Mueller und Eichmann und der Chef der Einsatzgruppe "D" in der SS - Pohl.

Es sieht nun so aus, als ob gerade diese sieben Personen mehr als 10 Millionen Menschen gefoltert und getoetet haetten.

In der Reihe der dem Tribunal bekannten luegnerischen Zeugen muessten die Entlastungszeugen der "SS", wie der ehemalige oberste Fuehrer der SS und Polizei des Oberabschnitts Muenchen, der Obergruppenfuehrer der SS Baron von Eberstein, der Generaloberst der "Waffen-SS" Hauser, der Chef der Ergaenzungsabteilung der "Waffen-SS" Brill oder die SS-Richter Reinecke und Mohr eine der ersten Stellen, wenn nicht die erste Stelle, was ihre schamlosen Luegen, zu denen sie griffen, um die SS-Leute zu schuetzen, anbetrifft, einnehmen.

Jedoch auch Luegen haben ihre Grenzen.

Nachdem sie zur aeussersten Spitze getrieben worden war, konnte sie nicht nur den Verbrechern nicht helfen, sondern hat sie im Gegenteil entlarvt.

Und mir scheint es, dass das Hohe Gericht den Beweiswert der Aussagen des SS-Reserverichters Mohr, der eines der grausamsten Konzentrationslager der SS-Leute, Buchenwald, fast als ein Sanatorium fuer die Haeftlinge, mit guter Verpflegung, Sportplaetzen, leichter Arbeit in frischer Luft und einer grossen Bibliothek schildert, richtig zu schaetzen wissen wird.

Sten. d.Abs. 7.8.46

Die dummen Luegen der Entlastungszeugen fuer die SS stehen in vollem Gegensatze zu den Dokumenten, die den verbrecherischen Charakter der Organisation beweisen. Diesen Luegen steht ausserdem noch die unwiderlegbare Logik der Tatxxxxxx, - Tatsachen von begangenen schwersten Verbrechen, deren Organisatoren und Ausfuehrende Mitglieder aller Zweige und Organisationen der SS waren, gegenueber.

H2748 - 0029

Zu Beginn des Krieges bestand die SS aus folgenden wichtigsten Gliederungen:

1. die sogenannte "Allgemeine SS", in der die SS-Maenner eine allgemeine Schulung erfuhren, bevor sie in die Waffen-SS oder in die eine oder andere Polizeiabteilung eingesetzt wurden. Die "Allgemeine SS" war das Reservoire aus dem die Sonderorganisationen des deutschen Faschismus wie die "Geheime Staatspolizei" (Gestppo) "Sicherheitsdienst" (SD), die Konzentrationslagerverwaltungen (Gruppe D) und andere ihren Nachwuchs schoepften;

2. die "Waffen-SS", die in Wirklichkeit durchaus nicht jene "Gardeabteilung" der fruecheren deutschen Wehrmacht, weit entfernt von allen polizeilichen Handlungen darstellte, wie die Verteidigung und die Angeklagten glaubhaft zu machen versuchten. Zur Waffen-SS gehoerten unter anderen Abteilungen auch jene Aemter gegen deren verbrecherischen Charakter selbst die Verteidigung der SS nichts einzuwenden wagte, und zwar die "Lagerkommandanturen der Waffen-SS", die die Massenvernichtungen von Zivilbevoelkerung und Kriegsgefangenen in den Konzentrationslagern verwirklichten. Gerade die Waffen-SS, der auch die Polizeiabteilungen der SS unterstanden, waren jene Truppenteile, die die Vernichtung von bewohnten Ortschaften und Doerfern durchfuehrten und unzaehlige Verbrechen in den zeitweilig besetzten Gebieten der Sowjet-Union und in den anderen Laendern Ost-Europas begingen.

3. In das System der SS waren die Wirtschaftsverwaltungen der SS, die die Konzentrationslager, sowie die Aemter zur Festigung des deutschen Volkstums verwalteten, und welche praktisch die schaendliche "Rassentheorie" verwirklichten, eingeschlossen, sowie alle Polizeiorganisationen der Hitlerleute, unter ihnen auch solche, wie die "Einsatzgruppen" und "Sonderkommandos".

Es lohnt sich nicht mit der Verteidigung darueber zu polemisieren, dass die Verbindung zwischen der SS und der Polizei nur eine "rein aeussere" gewesen ist und nur durch die "Personal-Union" Himmlers zu erklaeren sei.

H2748 - 0030

Es ist allgemein bekannt, wie Himmler darauf achtete, dass alle Beamte der Polizei gleichzeitig Mitglieder der Allgemeinen SS, ~~xxkrxx~~ sein mussten, welche das Reservoire und der Grundstein des ganzen SS-Polizeisystems des deutschen Faschismus darstellte. Unter anderem Beweisdokumenten wurde dem Gericht ein Brief Himmlers vom 24. April 1943 an Kaltenbrunner vorgelegt, der sich mit der Aufnahme von den Beamten der Sipo "Sicherheitspolizei" in die Reihen der SS beschaeftigt, fuer den Fall, dass "der Antragsteller rassisch und weltanschaulich in die SS passt und auch entsprechend der Zahl seiner Kinder eine wirklich gesunde SS-Sippe garantiert und nicht krank, absterbend und wertlos ist."

Diesem schaendlichen "Schwarzen Korps" des deutschen Faschismus war eine ganz besondere Rolle in der Verwirklichung der verbrecherischen Plaene des deutschen Faschismus zugedacht.

Diesen Angehoerigen in SS-Uniform, die jegliche Vorstellung von menschlicher Moral verloren hatten, wurde nicht nur eine Straffreiheit fuer Verbrechen zugesagt, sondern taeglich eingefloesst, dass gerade sie "die vollwertige Rassenschicht seien", die die Grundlagen des zukuenftigen Grossdeutschen-Reiches bilden wuerden.

Dies erklaerte ihnen Himmler, dies erklaerten die Reichsleiter und Gauleiter, die von Himmler die hoechsten Aemter in der SS erhalten hatten und die je nach der Bewertung ihrer Taetigkeit durch den Reichsfuehrer SS in der Hierarchie der SS aufstiegen.

Der Reichsaussenminister des Faschistischen Deutschland, Ribbentrop schaemte sich gar nicht, dass er dem gleichen SS-Rang, wie der Moerder Pohl oder der Henker und Raeuber Globotschnik hatte; er war sehr stolz darauf.

"Ich werde es immer als eine besondere Ehre empfinden, diesem stolzen Fuehrerkorps, das fuer die Zukunft unseres Grossdeutschen Reiches von entscheidender Bedeutung ist, anzugehoeren," schrieb Ribbentrop in einem Brief an Himmler, als er vom Gruppenfuehrer zum Obergruppenfuehrer der SS befoerdert worden war.

H2748 – 0031

H2748 - 0032

So verband das System der SS den Kommandanten von Treblinka, den Untersturmfuehrer Kurt Franz, den Erfinder der Gaswagen, den Untersturmfuehrer Becker, der an lebendigen Menschen experimentierende Hauptsturmfuehrer Dr. Rascher, und den Reichsminister SS-Obergruppenfuehrer Ribbentrop.

Bei der SS-Gruppenfuehrer-Tagung in Posen erklaerte Himmler ueber die Einheit der SS mit der Polizei sprechend, folgendes:

" Ich tue hier immer etwas dazu, immer wieder wird ein Band um diese Buendelteile herumgeschlungen, um sie zusammenwachsen zu lassen. Wehe, wenn sich diese Baender einmal loesen wuerden; dann wuerde alles - davon seien Sie ueberzeugt - in kurzer Zeit in seine alte Bedeutungslosigkeit zurueecksinken...

S-1919
Seite 105
SA-170 ..... Ich glaube bloss, dass wir das vor Deutschland, vor Germanien, nicht verantworten koennen, denn dieses Germanische Reich braucht den Orden der SS. Es braucht ihn wenigstens fuer die naechsten Jahrhunderte.

Seine Rede beschliessend, sagte er folgendes:

Seite 112 " ..... Wenn der Krieg gewonnen ist, dann, das sagte ich Ihnen schon, beginnt unsere Arbeit."

" ..... Aus diesem Orden, aus dieser rassischen Ueberschicht des germanischen Volkes die zahlreichste Nachzucht hervorgeht. Wir muessen in 20 bis 30 Jahren wirklich die Fuehrerschicht fuer ganz Europa stellen koennen. Wenn die SS zusammen mit den Bauern, wir zusammen mit unserem Freund Backe dann die Siedlung im Osten betreiben, grosszuegig, ohne jede Hemmung, ohne jedes Fragen nach irgendwelchem Althergebrachtem mit Schwung und revolutionaerem Drang, dann werden wir in 20 Jahren die Volkstumsgrenze um 500 Km nach Osten herausschieben.....

S.114 ..... Wir werden den Osten unsere Gesetze aufdiktieren. Wir werden vorbrechen und uns nach und nach vordraengen bis zum Ural."

Es ist unmoeglich in einer kurzen Rede alle schweren Verbrechen, die von den SS-Leuten begangen worden sind, aufzuzaehlen.

Aber es ist auch nicht noetig, da die vorgelegten Beweisdokumente frisch in Erinnerung des Gerichtshofes sind. Ich werde kurz zu einigen Punkten Stellung nehmen, die sich auf die Verantwortung einzelner SS-Gruppen beziehen in Zusammenhang mit den Einwaenden, die von der Verteidigung gemacht worden sind.

H2748 - 0033

H2748 - 0034

a. " Die Allgemeine SS".

Ganz gleich welcher Spezialabteilung der SS ein Mitglied der SS angehoerte, so galt vor allem die Mitgliedschaft in der Allgemeinen SS und die Ausschliessung aus dieser Organisation zog den Verlust der Stellung und der damit verbundenen Verguenstigungen nach sich.

Im Zusammenhang damit verweile ich kurz auf einem der Dokumente, das von der Anklagebehoerde der Sowjet-Union bei der Vorlage des Beweismaterials ueber die Verbrechen der Hitlerleute gegenueber den russischen Kriegsgefangenen unterbreitet wurde.

In diesem Falle handelt es sich um das Material eines Prozesses, den SS-Beamte anstrengten um - wie es in dem Dokument heisst - einen " Zwischenfall" , der sich bei der Durchfuehrung einer " Sonderaktion" ereignete, aufzuklaeren.

USSR 311
Seite 2

Was der letzte Begriff bedeutet, ist dem Gericht wohl bekannt. Im vorliegenden Falle ist die Rede von einem gewissen Hauptsturmfuehrer-SS Hellbach, der ein sogenanntes Erziehungs-und Arbeitslager sowjetischer Kriegsgefangener in Berditschew besuchte und beschloss, 78 russische Kriegsgefangene zu toeten, deren Befinden im Vernehmungsprotokoll des Lagerfuehrers SS-Sturmscharfuehrer Knob mit folgenden Worten charakterisiert wird:

Zitat

"Es handelte sich ausschliesslich um Schwerkriegsbeschaedigte. Einigen der Kgf. fehlten beide Beine, einigen wiederum beide Arme, anderen wieder eins der Glieder. Nur wenige von ihnen hatten wohl noch ihre Glieder, waren aber, durch andere Verwundungen so stark versehrt, dass sie irgendwelche Arbeiten nicht verrichten konnten." Der einzige Grund also, die russischen Kriegsgefangenen zu toeten, war der, dass sie nicht zur Arbeit benutzt werden konnten.

Die Ausfuehrung dieses Befehls wurde drei SS-Leuten uebertragen, dem SS-Unterscharfuehrer Palano, dem SS-Rottenfuehrer Kesselbau und dem SS-Sturmfuehrer Volpracht. Ueber diese drei SS-Leute wurde folgendes ausgesagt:

"... Ueber die drei mit der Erschiessung der Kgf. beauftragten Maenner war mir bekannt, dass sie bereits in Kiew bei Gross-Exekutionen von mehreren Tausend Personen teilgenommen hatten. Auch an der hiesigen Dienststelle waren sie in frueherer Zeit, d.h. auch zu meiner Zeit, mit Erschiessungen von mehreren hundert Personen beauftragt."

Jedoch geschah damals folgendes: Als die 28 verwundeten Sowjet-Kriegsgefangenen zur Hinrichtung gefuehrt wurden, erhoben sie sich zu einem heldenhaften Widerstand gegen ihre Henker, toeteten zwei von ihnen und entkamen.

In diesem Zusammenhang wurde ein Strafverfahren durchgefuehrt, wobei der Chef der SS-Gruppe in Berditschew selbstverstaendlich nicht angeklagt wurde, dass er beschlossen hatte, 78 unschuldige kranke Menschen zu toeten, sondern dass er eine Fluchtmoeglichkeit zugelassen hatte.

Ich habe mich auf dieses Dokument nicht bezogen, um eine von den unzaehligen Episoden der von den SS-Leuten veruebten Unmenschlichkeiten in den zeitweilig besetzten Gebieten der Sowjet-Union wieder ins Gedaechtnis zu rufen, sondern um auf einen sehr charakteristischen Text einer Warnung ueber die Verantwortung fuer falsche Aussagen hinzuweisen, der vor dem Anfang des Verhoers von den SS-Leuten im Laufe des Strafverfahrens verwendet wurde. Dort wird gesagt:

USSR 311 "..... Mit dem Gegenstand der Vernehmung bin ich bekannt gemacht worden. Ich wurde darauf hingewiesen, dass bei nicht wahrheitsgemaessen Angaben meine Bestrafung und meine Ausschliessung aus der SS erfolgt."

Bei seinem Eintritt in die Allgemeine SS musste das zukuenftige Mitglied dieser verbrecherischen Organisation einen besonderen Eid leisten, dessen Text lautete:

3429-PS USA-446. " Ich schwoere Dir, Adolf Hitler, als Fuehrer und Kanzler des Reiches, ... Dir und den von Dir bestimmten Vorgesetzten Gehorsam bis in den Tod."

H2748 - 0035

H2748 - 0036

Ganz gleich, wo der SS- ann diente, ob er Menschen in Treblinka und Ausschwitz toetete, oder beim Verhoer hinter den Mauern der Gestapo die Opfer quaelte, blieb er immer er selbst, ein stumpfes und mitleidsloses Mitglied der Allgemeinen SS,, der nur zwei Pflichten kannte, blinden Gehorsam

gegenueber dem "Fuehrer und Reichskanzler" und bedingungsloses Ausfuehren jedweder verbrecherischen Befehle.

b.) " Die Waffen-SS".

Die Waffen-SS wurde aus der sogenannten " Leibstandarte "der persoenlichen Wache Hitlers und dem " Totenkopfverband", der hauptsaechlich in den Konzentrationslagern eingesetzt wurde, geschaffen.

Waehrend des Krieges wurden der Waffen-SS neben einer Anzahl von anderen Verbaenden und Gruppen die Lager - kommandanturen, die unmittelbar die Vernichtung von Millionen von Menschen und ein Regime von bewusster Quaelerei der Haeftlinge vor deren Toetung verwirklichte, sowie Polizeidivisionen und Abteilungen hinzugefuegt.

Schon die einfache Aufzaehlung der Gliederungen, aus denen die Waffen-SS zusammengesetzt war, zeugt von ihrem verbrecherischen Charakter.

Von der Anklagebehoerde der Sowjetunion wurde der Urteilsspruch des Gerichtes der 4. Ukrainischen Front und der Bericht der Ausserordentlichen Staatskommission ueber die Bestialitaeten der deutsch-faschistischen Eroberungen in der Stadt Charkow und ihrer Umgebung als Beweismaterial vorgelegt, aus dem ersichtlich ist, dass fuer die Vernichtung von mehr als 20 000 Menschen der Zivilbevoelkerung Charkows, fuer die Erschiessung und Verbrennungen bei lebendigen Leibe von Kriegsgefangenen, SS-Abteilungen verantwortlich waren, und zwar im besonderen die SS-Division " Adolf Hitler" unter dem Befehl des Obergruppenfuehrers Dietrich und die SS-Division " Totenkopf" unter dem Befehl des Obergruppenfuehrers der Waffen-SS Simon.

In der Stadt Kiew wurden in der Zeit der deutschen Herrschaft mehr als 195 000 friedliche Buerger zu Tode gequaelt , erschossen und in Gaskammern vergiftet, wobei der allergroesste Teil durch SS-Einheiten vernichtet wurde. Die Verantwortung dafuer tragen, laut Mitteilung der Ausserordentlichen Staatskommission, der fruehere Kommandeur der Waffen-SS in Suedrussland und in der Ukraine der Generalmajor Troenfeld, der Generalleutnant

H2748 – 0037

der Waffen-SS Huettner und andere Vertreter der Waffen-SS.

In der Stadt Rowno und Umgebung vernichteten die Deutschen 102 000 Menschen.

H2748 – 0038

H2748-0039

Von den Verbrechen, die von den SS-Leuten begangen wurden, sagte u.a. der Soldat der vierten Schwadron der 17.Kavallerie-Division der SS, Adolf Mitzke, der auf Befehl seines Kommandeurs, des Standartenfuehrers Zechender, zusammen mit anderen Soldaten seiner Division Erschiessungen der Zivilbevoelkerung, darunter auch Frauen, und das Niederbrennen von Doerfern durchfuehrte.

USSR 51
3.67/68

In der Note des Aussenministers der Sowjet-Union W.M. Molotov vom 27. April 1943, die dem Tribunal unter der Nr. USSR-51 vorgelegt wurde, werden folgende Beschreibungen von unmenschlichen Grausamkeiten einer Kavalleriebrigade der Waffen-SS im Gebiet der Stadt Toropetz - und zwar gestuetzt auf deutsche Dokumente - angefuehrt.

Ich zitiere die Note:

Bei der Zerschlagung einer deutschen SS-Kavalleriebrigade im Januar 1942 durch Truppenteile der Roten Armee in der Gegend der Stadt Toropetz wurde z.B. unter den erbeuteten Dokumenten ein Bericht des 1. Kavallerie-Regiments der genannten Brigade ueber die " Befriedung" des Rayons Stary Binsk in Bjelorussland gefunden. Der Regimentskommandeur berichtet eine Abteilung seines Regiments habe ausser 239 Gefangenen 6504 friedliche Einwohner erschossen, wobei in dem Bericht bemerkt wird, dass die Abteilung auf Grund des Regimentsbefehls Nr. 42 vom 27. Juli 1941 vorgegangen sei. Der Kommandeur des 2. Regiments derselben Brigade von Mahill berichtet in seiner Mitteilung ueber die Durchfuehrung der Pripjet-Befriedungs-Operation vom 27. Juli bis zum 11. August 1941 folgendes: " Wir trieben die Frauen und Kinder in die Suempfe, aber das ergab nicht den erwuenschten Effekt, da die Suempfe nicht tief genug waren, dass man in ihnen ertrinken konnte. In einer Tiefe von einem Meter kann man meistensteils den Grund erreichen (moeglicherweise Sand). In demselben Stab wurde das Telegramm

H2748 -0040

Nr. 37 des Kommandeurs der SS-Kavallerie-Brigade eines Standartenfuehrers an eine Reiter-Abteilung des erwaehnten zweiten Kavallerie-Regiments vom 2. August 1941 gefunden, worin gemeldet wird, dass der Reichsfuehrer der SS und der Polizei, Himmler, die Zahl der getoeteten friedlichen Einwohner fuer " zu geringfuegig" haelt und erklaert, es sei " notwendig , radikal durchzugreifen", " die Kommandeure der Verbaende " seien " bei der Durchfuehrung der Operation zu mild " und befiehlt, taeglich die Zahl der Erschossenen zu melden.

H2748 - 0041

Aehnlich diesen Beispielen war auch die verbrecherische Tactigkeit der Truppenteile der Waffen-SS in den Gebieten Jugoslaviens, Polens und in den anderen zeitlich von den Deutschen besetzten Laendern Ost-Europas.

Ich moechte das Gericht an die unzaehligen Dokumente, die von der Anklagebehoerde der Sowjetunion und Grossbritanniens vorgelegt wurden, erinnern, welche die Verbrechen charakterisieren, die von der SS-Division Prinz Eugen in den Gebieten Jugoslaviens begangen wurden.

USSR 520
USSR 515

Im einzelnen moechte ich auf den Bericht der jugoslavischen Staatlichen Kommission Nr. 29 ueber die Unmenschlichkeiten dieser SS-Division hinweisen. Dieser Bericht enthaelt Beschreibungen, wie SS-Soldaten, Mitglieder derselben Waffen-SS, die hier " die deutsche Garde" genannt wurde, die Bevoelkerung von ganzen Doerfern, u.a. auch Frauen und Kinder, bei lebendigem Leibe verbrannten. Ich moechte ebenfalls auf die Aussage des Generalmajors der Waffen-SS August Schmidthuber hinweisen, mit den darin enthaltenen Berichten, wie auf Befehl des Kommandeurs des ersten SS-Bataillons Kaasarer die Zivilbevoelkerung in Kriwoj-Reka in eine Kirche eingesperrt und diese Kirche dann in die Luft gesprengt wurde.

USSR 515

Ich erlaube mir ebenfalls die dem Gericht schon bekannten Aussagen der Offiziere dieser Division ueber die Massenerschiessungen von Geiseln und von Kriegsgefangenen zu erwaehnen.

Hier in diesem Saale wurde der streng geheime Befehl Himmlers vorgelesen, auf Grund dessen Teile der Waffen-SS Tausende von bewohnten Ortschaften , Staedten und Doerfern waehrend der zeitlichen Besetzung durch die Deutschen der Gebiete der Sowjet-Union, vernichteten.

H2748 -0042

In diesem Befehl schrieb Himmler:

" Es muss erreicht werden, dass bei der Raeumung von Gebietsteilen in der Ukraine kein Mensch, kein Vieh, kein Zentner Getreide, keine Eisenbahnschiene zurueckbleiben; dass kein Haus stehen bleibt, kein Bergwerk vorhanden ist, das nicht fuer Jahre gestoert ist, kein Brunnen vorhanden ist, der nicht vergiftet ist. Der Gegner muss wirklich ein total verbranntes und zerstoertes Land vorfinden."

Die Waffen-SS fuehrte diese verbrecherischen Befehle des Reichsfuehrers SS - Befehl Himmlers vom 10. Juni 1943 - aus und verschleppte die Bevoelkerung von ganzen Gebieten in deutsche Sklaverei, wobei sie ukrainische und russische Kinder in besondere Konzentrationslager fuer Kinder jagte.

Die sogenannte Waffen SS war in erster Linie die Elite der SS, die zum allergroessten Teil aus Freiwilligen bestand, unter anderem auch aus den Mitgliedern der Allgemeinen SS, denen die praktische Durchfuehrung der verbrecherischen Plaene Hitlers und seiner Clique oblag.

Die Versuche der Verteidigung und der Angeklagten, sie zur " Deutschen Elite " weit von irgendwelchen polizeilichen Funktionen zu erklaeren, und die Behauptung, dass ihre Haende rein vom Blute unschuldiger Leute seien, stehen im Widerspruch mit den unerbittlichen und unbestreitbaren Tatsachen. Wir behaupten nicht, dass es unter den Soldaten der Waffen SS nicht auch solche gab, die eingezogen worden waren. Die Frage von der Schuld einzelner Personen ist eine Frage, die von den zustaendigen Na nationalen Gerichtshoefen behandelt werden muss. Als Ganzes aber ist die Waffen - SS ein organischer Teil der Organisation und des Systems der SS fraglos verbrecherisch.

Die Sturmabteilungen (SA)

Am 4. Oktober 1943 erklaerte Himmler in einer Rede vor den SS-Gruppenfuehrern in Posen folgendes: Zitat:

" Wir brauchen restlose Einigkeit mit der Partei und mit allen ihren Institutionen. Erfreulicherweise besteht sie auch heute mit der SA. Der neue Stabschef Schepmann sieht es auch als seine wichtigste Aufgabe an, zwischen den alten Gliederungen der Partei Friede und Eintracht herzustellen ". Ende des Zitats.

Auf diese Weise unterstrich im Jahre 1943 der Schoepfer derselben SS, die 1934 die aufstaendischen Fuehrer der SA niedergeschlagen hatte, die vollkommene Einheit der SS-Leute mit den Sturmabteilungen und die grosse Bedeutung dieser verbrecherischen Organisation der Hitler-Leute in der allgemeinen Verschwoerung.

H2748 - 0043

H2748 - 0044

Waehrend der ganzen Entwicklung der Hitler-Partei und spaeterhin des Hitler-Reiches war die SA jene verbrecherische Organisation, welcher die Spitzen des deutschen Faschismus besonder Bedeutung zumassen und die sie als eines der wichtigsten Werkzeuge zur Terrorisierung und Verdummung des eigenen Volkes und zur Vorbereitung eines Ueberfalles auf andere Voelker ansahen.

Die Sturmabteilungen oder SA, waren die erste Stosskraft in den Haenden der Verschwoerer, die erste Massen- und Terrororganisation, die von ihnen geschaffen wurden.

Sie wurden schon 1921 von Hitler ins Leben gerufen und zwar mit voller Unterstuetzung der von einer Revanche traemenden Reichswehr.

Der Kern der SA wurde von Menschen, wie Streicher und Roehm gebildet, Menschen, die grausamste Antisemiten, Chauvinisten, Anhaenger der " Eroberung des Lebensraumes " , ohne Taetigkeit verbliebene Offiziere und Soldaten der zerschlagenen Kaiserlichen Armee waren.

In die Reihen der Sturmabteilungen wurden einerseits die reaktionaersten Revancheelemente geholt, anderseits gingen in die SA, Abenteuerer, die sich von der dekorativen Seite dieser verbrecherischen Organisation abgezogen fuehlten und welche die Moeglichkeit an Pgromen und Pluenderung teilzunehmen voraussahen.

2354 PS

Von Anfang an war die SA eine streng - freiwillige Organisation. Dieses Prinzip wurde auch unveraendert waehrend der ganzen Entwicklung der Sturmabteilungen beibehalten.

Vom Muenchener Putsch von 1923 bis zur Machtergreifung von 1933, blieb die SA ein treues Werkzeug in den Haenden der Hitlerristisch-faschistischen- Clique, die ihr "die Macht ueber die Strasse" und die Beseitigung von politischen Gegnern sicherstellt.

1725 PS:

Zusammen mit der SS waren die Sturmabteilungen ein wesentlicher Bestandteil der Hitler-Partei. Dies wurdein der Anordnung vom Maerz 1935- Reichsgesetzblatt vom Jahre 1935, I.Teil, Seite 502 - offiziell bekannt gemacht und ging jedenfalls aus dem Organisationsstatut der Hitler-Prtei hervor. (Seite 352).

H2748 - 0045

" Die Oeffentlichkeit haette wohl niemals von den aufregenden Reden der Propaganda unserer kleinen Traktion im Reichstage oder von den Zielen und Aufgaben der Partei erfahren, wenn sie nicht den Schritt der marschierenden Sturmabteilungen und ihre Kampflieder gehoert haette," - - schrieb der SA-Sturmfuehrer Bauer in seiner Broschuere " die SA".

Aber die deutsche"Oeffentlichkeit" hoerte nicht nur den"Marschtritt der SA und seine Kampflieder".Entschieden fuehlbar waren die Schlaege ihrer Gummiknueppel, die Erschiessungen ihrer politischen Gegner und die Pogrome in den Arbeiterwinkeln. Fuer die faschistischen Hauptverschworer bestand der Hauptwert der SA eben in dieser, ihrer Funktion, als Werkzeug in Pogromen und terroristischen Aktionen.

In der Zeit des Kampfes um die Macht und auch noch in den folgenden Jahren, war die SA vor allem das Werkzeug der rohen Gewalt, das Mittel zur Beseitigung und Vernichtung der politischen Gegner.
Diese Sachlage wurde durchaus offenherzig von Goebbels in seiner Rede im Jahre 1935 zugegeben. Er sagte damals folgendes: (freie Uebersetzung)
" Die innerpolitischen Gegner sind nicht aus irgendwelchen unbekannten geheimen Gruenden verschwunden. Nein, sie sind deswegen verschwunden, weil unsere Partei sich der staerksten Bewegung im Lande bedienen konnte und dieses staerkste Werkzeug waren die Sturmabteilungen."
(Stenogramm vom 4. Mai 1946 Morgensitzung):
Das Gericht hat noch die Aussagen des Zeugen Gisevius von den Terroraktionen der SA-Leute in den Strassen deutscher Staedte in Erinnerung, von den Pogrom-Leuten in SA-Uniform, welche schlugen, toeteten, die Menschenwuerde verspotteten und die SA-Staebe in Folterkammern verwandelten.
Es ist wahr, dass, als die Hitler-Leute zur Macht gekommen sind, hatte sich bereits eine andere terroristische Organisation, die der Hauptausfuehrer ihrer Plaene wurde, gebildet. Sie ist zusammen mit der SA zur Reserve jenes riesenhaften Polizeiapparates geworden, der vom deutschen Faschismus ins Leben gerufen wurden, das waren die SS und die Braunhemden, die Hitler umgaben, mussten ein wenig zur Seite treten, um " das schwarze Korps "

H2748 - 0046

der SS-Leute an die Spitze des Hitlerischen Apparates vorzulassen.

3252-PS USA-424 :

Der offizielle Biograph Goering's spricht von der breiten Ausnuetzung des SS als Reserve fuer die politische Polizei . Er bemerkt , dass Goering, als er die Gestapo gruendete, in diese -- eine der gefaehrlichsten und verbrecherischsten Organisation des deutschen Faschismus, -- viele Mitglieder der SA, " als Personen die im politischen Sinne besonders zuverlaessig seien " , aufnahm.

Dem Gericht wurde schon Beweismaterial vorgelegt, welches davon zeugt, dass zusammen mit den SS-Leuten, Mitglieder der SA nach der faschistischen Machtergreifung, Wachmannschaften in Konzentrationslagern bildeten.

In seiner Beschreibung des Konzentrationslagers in Oranienburg spricht der Sturmbannfuehrer der SA, Schaefer, davon, dass:
" Die zuverlassigsten und aeltesten SA-Maenner wurden ausgesucht um als staendige Lagerbewachung im Lager Wohnung zu beziehen. So schafften wir uns einen Stamm von erfahrenen und stets einsatzbereiten Wachtmaennern ". (USA 423)

778 PS USA 421 :

Es scheint mir, dass es nicht noetig ist, nocheinmal zu erwaehnen, wie die Haeftlinge in diesen Lagern behandelt wurden und wie das Benehmen der SA-Leute in den Konzentrationslagern war, wo sie die Rollen von Henkern ausfuellten.

USA 425, USA 1414:

Die SA-Leute veranstalteten die ersten antisemitischen Pogrome. Das wird unter anderem aus den Dokumenten , die von den Anklagebehoerden vorlegt worden sind, besonders aus dem Orginalberichten der Kommandeure der SA- Gliederungen und Unterabteilungen ersichtlich. Wie die SS, wurde auch die SA im Geiste jenes bestialischen Antisemitismus erzogen, der letzten Endes zur Errichtung der Lager Treblinka und Helmno fuehrte.

Bei der Analyse des verbrecherischen Charakters dieser Organisation darf man aber eine der wichtigsten Funktionen der SA nicht uebergehen, die sie im Rahmen der Hitler-Verschwoerung ausuebte.

H2748 - 0047

Die SA war jene Organisation ,, unter deren Deckung eine Massenausbildung rein militaerischer Verbaende fuer die Wehrmacht stattfand; diese waren spaeter dazu berufen, die hitlerschen Angriffsplaene durchzufuehren.

Diese verbrecherische Taetigkeit wurde unter Wahrung von hoechster Geheimhaltung vor der Umwelt durchgefuehrt.

USA 428:

" In Anschluss an meine Verfuegung vom 11. Juli 1933 sehe ich mich veranlasst, saemtlichen SA-Dienststellen bezueglich jeglicher Veroeffentlichung ueber SA-Dienst nicht nur in der Presse, sondern auch in Mitteilungs- und Nachrichtenblaettern der einzelnen SA-Einheiten zu allergroesster Vorsicht anzuhalten. Erst in den letzten Tagen hat das Reichsinnenministerium auf Veranlassung des Auswaertigen Amtes an alle Dienststellen des Reiches strikte Anweisung gegeben wonach bezueglich aller Veroeffentlichungen, die irgendwie dem Ausland Moeglichkeit geben koennten, Verstoesse gegen die Bestimmungen des Versailler-Vertrages zu konstruieren, schaerfste Kontrolle zu ueben sei ".

Dieser Geheimerlass des Stabschefs der SA widerlegte die Behauptung der Verteidigung vom " friedlichen Charakter" der Sturmabteilungen und vom " rein sportlichen Charakter" ihrer Taetigkeit.

Die Organisationsstruktur der Sturmabteilungen mit ihren Brigaden und Regimentern trug einen rein militaerischen Charakter. Vom Anfang ihres Bestehesn begannen die Sturmabteilungen unter Fuehrung von besonders reaktionaeren Offizieren der Reichswehr, die sich den Hitler-Leuten angeschlaessen hatten, Mannschaften fuer jeden guenstigen Krieg vorzubereiten.

USA 429:

Spaeter, d.h. nach der Machtergreifung wurde die SA zum Werkzeug einer militaerischen Massenvorbereitung. Offizier der Wehrmacht, bekleidet mit SA-Uniformen, befassten sich mit einer streng militaerischen Ausbildung der SA-Leute.

Die Fuehrerder SA verstanden sehr wohl ihre Aufgabe, die ihnen in der Verwirklichung der Plaene der Hitlerischen Aggression nach der Machtergreifung zukam.

H2748 - 0048

Hierbei moechte ich dem Gericht einen kurzen Auszug, der in dem Organ der Sturmabteilung " Der SA-Mann " am 6. Januar 1934 erschienen ist, ins Gedaechtnis rufen.

" . . . Im Gegenteil steht nach dem Willen des Fuehrers der SA-Mann als Garant der nationalsozialistischen Revolution vor den Toren der Macht und wird da stehen bleiben fuer alle Zeiten. Denn noch harren gewaltige Aufgaben ihrer Erfuellung, die ohne das Vorhandensein und die taetige Mitarbeit der Sturmabteilungen nicht denkbar waere.

Was bisher erreicht worden ist, die Uebernahme der Macht im Staate und die Ausschaltung der Elemente, die als Gedanketraeger des Marxismus, Liberalismus und Kapitalismus die unheilvolle Entwicklung der Nachkriegsjahre zu verantworten haben, sind nur die Vorbedingungen, sind nur das Sprungbrett fuer die wirklichen Viele des Nationalsozialismus ".
Und in der ganzen folgenden Entwicklungszeit des Hitlerismus war die SA ein treues Werkzeuh in den Haenden der verbrecherischen Hitlerischen Clique.

Waehrend des Kriegs wurde den Mitgliedern der SA durch besondere Anordnungen zur Pflicht gemacht, auf die Kriegsgefangenen und Ostarbeiter aufzupassen und keinerlei Milderungen des in dieser Hinsicht aufgestellten tierischen menschenvernichtenden Regimes zuzulassen. In einer Reihe von " "Arbeits "-Lagern bestand die Wachmannschaft gerade aus SA-Leuten.

Die SA war eine der verbrecherischten Massenorganisation der Hitlerpartei.

Die aktive verbrecherische Taetigkeit ihrer Mitglieder, mit Ausnahme " des Bundes der Frontsoldaten", und Personen, die in den Sportvereinen der SA waren, ist in diesem Prozess in vollem Masse erwiesen.

Die Sturmabteilungen der deutschen faschistischen Partei deren Taetigkeit einen wesentlichen Bestandteil in der Geschichte der verbrecherischen Hitler-Regierung bildet, muessen vom Gericht unbedingt als eine verbrecherische Organisation erklaert werden.

H2748 -0049

G e s t a p o .

Die Gestapo wurde vom Angeklagten Goering am 26. April 1933, zu der Zeit, als er preussischer Ministerpraesident war, geschaffen, und am Anfang von Goering selbst persoenlich geleitet.

Nach und nach hat der Reichsleiter SS Heinrich Himmler die Leitung der politischen Bundeslaenderpolizeibehoerden in seinen Haenden konzentriert. Durch das Gesetz vom 10. Februar 1936 wurde die Gestapo zu einer allgemeinen "sonderpolizeilichen" Reichsorganisation erklaert. Hitler ernannte mit der Verordnung vom 17. Juli 1936 Himmler zum Chef der deutschen Polizei, indem er die zu dieser Zeit derart erreichte "Personalunion" zwischen SS und der Polizei im Ganzen legitimierte.

Himmler hat in seinem ersten Erlass vom 25. Juni 1936 ueber die Struktur der deutschen Polizei - den Chef des SD, Reinhard Heydrich, zum Chef der Sicherheitspolizei in derselben "Personalunion" ernannt, die in ihrem System die Gestapo und die Kriminalpolizei vereinte. Der Angeklagte Kaltenbrunner wurde Heydrichs Nachfolger nach dessen Beseitigung.

Im Jahre 1939, als Resultat der Verstaerkung der leitenden Rolle des SD im allgemeinen System der Sicherheit des nazistischen Staates und ferner um die Sicherheitspolizei einer einzigen Leitung zu unterstellen, wurde eine Reorganisation der zentralen Sicherheitsorgane vorgenommen. Sie wurde in der Vereinigung des "Sicherheitshauptamtes SS" und des "Sicherheitspolizeihauptamtes" im Rahmen eines einheitlichen halbstaatlichen, halbparteilichen SS-Apparates - "Reichssicherheitshauptamtes" - RSHA durchgefuehrt.

Die bis zu diesem Zeitpunkt im "Sicherheitspolizeihauptamt" bestehende Verwaltung der Geheimen Staatspolizei, welche damals unter der Abkuerzung "Gestapo" bekannt war, verwandelte sich in Amt IV des RSHA.

H2748 - 0050

a) Aufgaben der Gestapo.

Die Aufgaben der Gestapo im allgemeinen System der Sicherheitsorgane des Dritten Reiches wurden seinerzeit von demselben Heydrich genau in einem Artikel beschrieben, der in der deutschen Zeitung "Deutsche Polizei" veroeffentlicht wurde. Die Rolle des SD als einer politischen Spionage der Nazipartei und des Staates definierend, zu deren Pflichten die Feststellung und das Studium der Tendenzen und Stroemungen im Innern und im Aeusseren des Reiches gehoerte, um die nazistische Leitung ueber die politischen Stimmungen zu informieren. Die Aufgabe der Organe der Geheimen Staatspolizei sah er in dem Herausfinden und dem Unschaedlichmachen der dem faschistischen Regime gegenueberstehenden politisch feindlichen und unzuverlaessigen Elementen.

Der Ausfuehrung dieser aeusserst wichtigen Aufgabe im Programm des Nazistaates diente das ganze System der territorialen Reichs-, Landes- , Straf- und sonstiger Anstalten und Abteilungen der Gestapo.

Diese Aufgabe erforderte eine aeusserst sorgfaeltige Personalauswahl der Gestapo-Agenten. Sie wurden aus den Reihen der erfahrensten Beamten der allgemeinen Polizei und Verwaltung ausgesucht, die sich durch Taten als fanatische Anhaenger des Hitler-Regimes empfohlen haben; und ebenso aus den Reihen der etatmaessigen Agenten des SD , die in der Regel auf leitende Posten in der Gestapo gestellt wurden.

Aus den schriftlichen Aussagen des frueheren Chefs des Amtes VI des RSHA, Walter Schellenbergs, wurde festgestellt, dass 75 Prozent der Gestapo-Beamten Mitglieder der SS waren. Als solche traten sie entweder schon in die Gestapo ein oder traten aus der SS aus, als sie ihren Dienst in dieser terroristischen Straforganisation begannen.

In der Zeit von 1943 - 1945 erreichte die Zahl der Gestapo-Agenten 40 - 50 000 Mann. Ein derartiger Stab, um die Worte Fouches zu gebrauchen, erlaubte

der Gestapo "ueberall Augen zu haben um zu sehen, ueberall Haende zu haben, um zu ergreifen."

Die verbrecherische Taetigkeit der Gestapo machte nicht an den Grenzen des Reichsgebietes Halt.

Als die Aggressionsplaene im Stadium der Vorbereitung waren, wurde den Gestapoabteilungen und dem SD die Organisation einer der ersten operativen Gruppen- "Einsatzgfuppen" uebertragen, die auf dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik zu wirken hatte.

Mit dem Beginn der Kriegshandlungen hat die Geheime Staatspolizei den zuvor ausgearbeiteten und bekraeftigten Plaenen entsprechend, einen Teil ihrer Kader der Wehrmacht zur Verfuegung gestellt, in deren Reihen sie eine sogenannte "Geheime Feldpolizei" GFP - bildete. Die Abteilungen der Letzteren fuehrten bei der kaempfenden Truppe solche Funktionen aus, wie sie der Gestapo und der Kriminalpolizei im Reiche eigen waren. Ausserdem fuehrten sie weit verbreitete polizeiliche Straffunktionen aus, die gegen die friedliche Bevoelkerung und die Partisanen in den Gebieten der Kampfhandlungen gerichtet waren.

Seit der Schaffung der Geheimen Staatspolizei wurde ihr das schrankenlose Recht einer aussergerichtlichen Unterdrueckung gegen Elemente, die dem nazistischen Staat und der Partei "drohten", ueberlassen. Eine der Grundformen der Unterdrueckung dieser Elemente war die Ausnutzung des Rechtes der Schutzhaft, von welcher im Laufe ihres Bestehens die Organe der Gestapo weitgehend Gebrauch machten; und zwar im Reich selbst sowie in den Deutschland angeschlossenen und von ihm besetzten Gebieten.

Die Orte der Schutzhaft waren die eine weite und duestere Beruehmtheit geniessenden deutschen Konzentrationslager. Die Einsperrung in ein Konzentrationslager geschah auf eine einfache schriftliche „Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei und SD Heydrichs und spaeter des Angeklagten Kaltenbrunners oder des Chefs des Amtes VI des RSHA Muellers. In vielen Faellen gab die Verfuegung

H2748 – 0051

zur Einsperrung in ein Konzentrationslager, der Reichsfuehrer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, persoenlich.

Niemals wusste der in Schutzhaft Genommene, auf wie lange er den Quaelereien und Verspottungen geweiht werde, - die Haftfrist hing voellig von der Willkuer der Gestapo ab. Sogar in solchen Faellen, in denen die Gestapo die Haftfrist eines Menschen, den sie in ein Konzentrationslager warf, vorausbestimmte, war es strengstens verboten sie dem Haeftling oder seinen Naechsten mitzuteilen.

Diese Konzentrationslager waren das Vorbild der im weiteren Verlauf der hitleristischen Aggression entstandenen Vernichtungslager, an deren Namen sich die kommenden Geschlechter mit Schauern erinnern werden: Maidanek, Auschwitz, Treblinka und viele andere.

Als ein exekutiver Strafapparat des Nazistaates war die Geheime Staatspolizei eng mit der Nazipartei verbunden.

In der Beilage zur Verordnung des Reichs- und Preussischen Ministers vom 20. September 1936 ist unzweideutig gesagt, dass: "Besondere fr.Ue. Aufgaben der Sicherheitspolizei verlangen ein tiefes und volles Einverstaendnis und Zusammenarbeiten . . . . auch mit dem Gauleiter der NSDAP . . . .".

Aus der Verordnung vom 14. Dezember 1938 ueber die Zusammenarbeit der Parteiinstanzen mit der Geheimen Staatspolizei, ist leicht ersichtlich, dass die engste Verbindung zwischen den verschiedenen Organisationen der faschistischen Verschwoerer besteht; und zwar insbesondere zwischen der Gestapo und den Leitern der Nazipartei. Die Angeklagten Hess und Bormann waren dauernd um die Aufrechterhaltung einer engen Verbindung zwischen der Partei und der Gestapo bemueht.

b) Mitwirkung der Gestapo an der Vorbereitung der Aggression.

Wie ich bereits ausfuehrte, beteiligte sich die Gestapo gleichzeitig mit anderen faschistischen Organisationen sehr aktiv an der Vorbereitung der gewaltsamen Aneignung der Gebiete anderer Staaten.

H2748 – 0052

Die im Jahre 1938 aufgestellte Liste, in welche 4 000 Namen jugoslavischer Buerger eingetragen wurden und die man im Mai 1945 in der Gestapo-Abteilung in Maribor fand, beweist unzweifelhaft die Mitaeterschaft der Gestapo auf der ganzen Linie der Vorbereitung der gewaltsamen Aneignung Jugoslawiens.

Aus den Aussagen eines der jugoslavischen Quislinge, Dragomir Jowanowitsch, des frueheren Chefs der serbischen Polizei zur Zeit der deutschen Besatzung hebt hervor, dass die leitenden Kreise der faschistischen Verschwoerer im voraus die Errichtung der Gestapoabteilungen in Jugoslavien planten. Dem ausgearbeiteten Plan gemaess, wurden rechtzeitig polizeiliche Posten unter den in Jugoslawien lebenden Deutschen verteilt.

Die Sowjet-Anklage hat dem Gericht ein Dokument unter der Nr. UdSSR 509 vorgelegt. Daraus geht hervor, dass noch vor dem Angriff auf die Tschechoslowakei die Abteilungen des Reichssicherheitshauptamtes die Entfaltung der Taetigkeit des SD und der Gestapo auf dem Gebiet dieses Landes planten.

Aus dem Bericht der tschechoslowakischen Regierung geht hervor, dass auch eine andere Form der Mittaeterschaft der Gestapo-Abteilungen in der Vorbereitung der Aggression vorgesehen wurde. Das Reichssicherheitshauptamt schickte seine Agenten in die Tschechoslowakei, um Antifaschisten zu ermorden oder ihrer habhaft zu werden und nach Deutschland zu verschleppen.

Die Tatsache einer Mittaeterschaft der Gestapo-Abteilungen in der Ausarbeitung der Aggressionsplaene wird ebenfalls durch eine Reihe von Dokumenten bestaetigt, aus denen hervorgeht, dass noch vor dem hinterlistigen Angriff auf die UdSSR die hitleristischen Henker Listen und Fahndungsbuecher zusammenstellten. Sie holten notwendige Auskuenfte ueber die Leiter der Regierungsaemter und ueber offizielle Persoenlichkeiten ein, die ihren Plaenen gemaess ausgerottet werden sollten. So bereitete die Gestapo gemeinsam mit dem SD und der Kriminalpolizei fuer diese verbrecherischen Zwecke Fahndungsbuecher wie z.B. "besonderes Fahndungsbuch UdSSR", "Deutsches Fahndungsbuch", "Listen fuer die Feststellung des Wohnortes und andere, aehnliche Fahndungsbuecher und Listen.

H2748 – 0053

Die verbrecherische Taetigkeit der Gestapo in der Vorbereitung und Ausfuehrung einer Aggression im Inneren Deutschlands selbst und in den westlichen Staaten wurde zur Genuege von meinen verehrten Kollegen beleuchtet. Deshalb gehe ich zur Frage der Verbrechen der Gestapo-Leute in den von den Hitleristen voruebergehend besetzten Gebieten der UdSSR, Jugoslaviens, Polens und der Tschechoslowakei ueber.

c) Die Verbrechen der Gestapo in der Tschechoslowakei, in Jugoslawien und Polen.

Die von den Hitlerleuten mit Hilfe des ausfuehrenden Polizeiapparates auf den von ihnen voruebergehend besetzten Gebieten der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und Polens ausgefuehrten Verbrechen haben viele gemeinsame Zuege.

Verschiedene Gestapo-Abteilungen bildeten jenen Exekutivapparat, der die meisten dieser Grausamkeiten vollbrachte.

Gleich die erste "Massenaktion" zur Ausrottung der polnischen Intelligenz, die von Frank ausgedacht und von Hitler gebilligt wurde, die sogenannte "AB-Aktion", wurde unmittelbar von den Gestapo-Leuten ausgefuehrt. Unter der Leitung des Chefs SS und der Polizei in Polen, des Obergruppenfuehrers Krueger und des Brigadefuehrers Reichenbach, haben namentlich die Gestapo-Agenten bei der Ausfuehrung dieser bestialischen Massenaktion einige tausend Menschen aus den Reihen der polnischen Intelligenz ausgerottet.

Franks Verordnung vom 9. Oktober 1943 entsprechend, bestanden die beruechtigten sogenannten "Standgerichte", ebenfalls aus Agenten der Geheimen Staatspolizei, d. h. der Gestapo. Sie wurden zum Zweck der Bekaempfung von Angriffen gegen das deutsche Aufbauwerk im Generalgouvernement" geschaffen.

Die Gestapo war es besonders, die in Polen grausame Repraesalien im Bezug auf Kirchendiener durchfuehrte, indem sie noch bis zum Jahre 1941 ungefaehr 700 Priester ermordete und 3 000 Priester in Konzentrationslager einsperrte.

H2748 - 0054

Die Gestapo hat auf dem Gebiet Polens besondere Orte fuer die Ausrottung der juedischen Bevoelkerung geschaffen, wie es vollkommen durch das von der Sowjet-Anklage vorgelegte Material bewiesen ist.

Zum Unterschied solcher Vernichtungslager, wie Maidanek und Auschwitz, die der Wirtschaftsverwaltung der SS unterstanden, wurde der geheime Ort fuer Massenausrottung von Menschen in Chelmno, wo mit Hilfe von Gaswagen 340 000 Juden umgebracht wurden, von der Gestapo geschaffen und ihr unmittelbar unterstellt. Er hiess "Sonderkommando Kulmhof". Dieses Sonderkommando der Gestapo wurde vom Befehlshaber der Gestapo der Stadt Lodz, Braunfisch, beaufsichtigt.

Auf gleiche Art und Weise schuf die Gestapo das Vorbild aller spaeteren Vernichtungslager - Treblinka.

Das "Referat Eichmanns", der die Juden in Europa auszurotten hatte mit Hilfe des Systems der Vernichtungslager - Abteilung "D" der SS - befand sich im Gestapo-System, und Eichmann war dem Befehlshaber der Gestapo, Mueller, unmittelbar untergeordnet.

In Polen haben die Gestapo-Leute 3 200 000 Juden, in der Tschechoslowakei 112 000 Juden, in Jugoslawien 65 000 Juden umgebracht.

Die Gestapo fuehrte auf den Gebieten der von den Deutschen besetzten Gebieten Osteuropas das verbrecherische Geiselsystem und das System der kollektiven Verantwortung durch und dehnte den Kreis der, den Repraessalien ausgesetzten Mensch willkuerlich aus. So hat z.B. die Geheime Polizei, gemeinsam mit dem Angeklagten Frank, die bekannte Verordnung ueber Kollektivhaftung in Bezug auf "Familien der Saboteure" herausgegeben, wo das folgende gesagt wurde:"nicht nur die gefassten Taeter erschossen werden, sondern dass darueber hinaus die saemtlichen Maenner der Sippe gleichfalls zu exekutieren und die dazugehoerigen weiblichen Angehoerigen ueber 16 Jahre in das Konzentrationslager einzuweisen sind."
tat.

Was in Polen geschah, ist nicht nur fuer dieses Land , sondern auch in gleichen Masse fuer die Tschechoslowakei und Jugoslawien charakteristisch.

H2748 – 0055

200 000 Menschen allein sind durch das Gefaengnis in Bruenn , in der Tschechoslowakei gegangen. Nur 50000 unter ihnen wurden befreit, die anderen wurden entweder ermordet oder zum Zweck eines langsamen Toetens in ein Konzentrationslager verschickt.

Mit der Verordnung vom 9. Maerz 1942 bekam die Gestapo das Recht zur "Schutzhaft" im "Protektorat".

Tausende von tschechischen Patrio ten, insbesondere Doktoren, Lehrer Juristen, Priester usw. wurden noch vor Kriegsbeginn verhaftet. Ausserdem wurden in jedem Bezirk Personen eingetragen, die einer Verhaftung als Geiseln beim ersten Anzeichen von Unruhen, die "der Gesellschaftsordnung und der Sicherheit" drohten, unterlagen. Karl Hans Brandt hat in einer Rede zu den Fuehrern der "nationalen Einheitsbewegung" im Jahre 1940 erklaert, dass 200 000 tschechische Geiseln, die in Konzentrationslagern eingesperrt sind, in dem Falle hingerichtet werden, wenn bedeutende tschechische Maenner sich weigern die Loyalitaetserklaerung zu unterschreiben.

Nach dem Attentat auf Heydrich wurden viele dieser Geiseln hingerichtet.

Die Gestapo hat im Jahre 1939 die Direktoren und Verwalter der Lager und der verschiedenen tschechischen Industriefirmen zusammenberufen. Sie wurden gezwungen folgendes zu unterschreiben: "Ich nehme zur Kenntnis, dass ich unverzueglich erschossen werde, falls der Betrieb ohne einen triftigen Grund die Arbeit einstellt."

Die Lehrer in den tschechischen Schulen mussten auf gleiche Art der Gestapo besondere Unterschriften leisten, durch die sie das loyale Benehmen ihrer Schueler garantierten.

Die Gestapo hat ein in seiner Grausamkeit beispielloses Verbrechen begangen, als sie die Einwohner des Dorfes Liditze ausrottete und das Dorf selbst vernichtete (dem Erdboden gleichmachte.)

Der polizeiliche Terror auf dem Gebiet Jugoslawiens wurde in ganz besonders grausamen Formen durchgefuehrt.

H2748 – 0056

H2748 - 0057

Zur Bestaetigung soll folgender kurze Zuszug aus dem Bericht Nr.6 der jugoslavischen Staatskommission fuer die Untersuchung von Kriegsverbrechen angefuehrt werden:

"Eine Gruppe von Geiseln wurde in Zilli auf Haken, auf denen die Metzger ihr Fleisch aushaengen, gehaengt. In Maribor (Marburg) mussten immer 5 der vorgesehenen Opfer die schon erschossenen Geiseln in Kisten legen und auf Lastwagen verladen. Danach wurden diese 5 Menschen erschossen und die naechsten 5 mussten mit dem Aufladen fortfahren. Dies ging fortlaufend. Die Sodna-Strasse in Maribor (Marburg) war uebergossen mit Blut, das von den Lastwaegen floss. Es scheint, dass die Zahl 50 Tausend Tote zu niedrig gegriffen ist, da jedesmal zu Hunderten in Graz sogar zu 500ten Menschen erschossen wurden."

Dem Gericht sind unzaehlige Dokumente ueber die Massenerschiessungen von Geiseln, die jeweils von den Leitern der oertlichen Dienststellen der deutschen Geheimpolizei in Jugoslavien unterzeichnet waren, vorgelegt worden. Ich werde auf diese Dokumente nicht naeher eingehen, da ich annehme, dass sie dem Tribunal noch genuegend in Erinnerung sind.

d) Die Verbrechen der Gestapo waehrend der zeitweiligen Besetzung der Gebiete der Sowjet-Union.

Im Laufe des Gerichtsverfahrens wurden jene schwersten Verbrechen, die von der Gestapo in der Zeit der Besetzung von Gebieten der Sowjet-Union, wo sie entweder im Rahmen von Einsatzformierungen - "Einsatzgruppen", "Einsatzkommandos" und "Sonderkommandos", der SD und Sicherheitspolizei oder im Rahmen der Geheimen Feldpolizei GFP, die teilweise ebenfalls aus Beamten der Gestapo und Kriminalpolizei bestand, begangen wurden, vollkommen erwiesen.

In der Regel spielten in allen diesen Faellen die Beamten der Gestapo die Rolle der unmittelbaren Vollstrecker

H2748 - 0058

der unmenschlichen " Exekutionen " und " Massenaktionen ", wobei sie unter der allgemeinen politischen Leitung der Angehoerigen des SD und in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der verschiedenen Polizeiabteilungen und ebenfalls mit Abteilungen der Waffen-SS, die im weitesten Masse zu solchem Zwecke verwendet wurden, handelten.

Vor dem Gericht wurden unzaehlige Faelle von Massenerschiessungen und Folterungen der Zivilbevoelkerung der Sowjet-Union durch Gestapo- Einheiten nachgewiesen. Ich werde nur einzelne, besonders charakteristische Faelle hier als Beispiel erwaehnen. Nur in der einen, nicht sehr grossen Stadt Wjasma wurden einige Tausende friedliche Sowjetbuerger auf Befehl von Gestapo-Leuten erschossen. Die faschistischen Unmenschen beschraenkten sich nicht darauf, ihre Opfer zu toeten, sondern zwangen sie noch ausserdem, ihre eigenen Graeber zu graben.

USSR-279 In dem Dorf Saitschki in der Gegend von Smolensk jagden Gestapo-Leute in ein Haus 23 Greise, Frauen und Kinder, zuendeten dieses Haus an und liessen bei lebendigem Leibe alle die, die sich in ihm befanden, verbrennen.

USSR-41 In Rigaer Krankenhaeussern fuer Psychopathen vernichteten die Gestapo-Leute alle sich darin befindenden Geisteskranken.

Wie aus dem Bericht der ausserordentlichen Staatskommission ueber die Grausamkeiten der deutsch-faschistischen Eroberer in der Stadt Rowno und im Gebiete von Rowno ersichtlich ist, fuehrten die Gestapo-Leute als Antwort auf jede Widerstandshandlung gegenueber der deutschen Besetzung Massenerschiessungen von Menschen durch. Als im November 1943/in Rowno von unbekannten Taetern ein deutscher Richter getoetet worden war, erschossen die Gestapo-Leute mehr als 350 Haeftlinge, die sich zu jener Zeit in dem Gefaengnis von Rowno befanden.

Ueber den Gebrauch zur Vernichtung von Sowjet-Buergern von Gaswaegen durch die Gestapo-Leute ist aus dem Bericht der ausserordentlichen Staatskommission ueber die Grausamkeiten der deutsch-faschistischen Eroberer bekannt. In der Stadt Krasnodar und in dem Gebiet von Krasnodar, USSR-42 in dem die Gestapo im Rahmen von Einsatzgruppen arbeitete, vernichteten sie durch Vergiftung mit Kohlenoxydgas mehr als 6.700 Sowjetbuerger, worunter

H2748 - 0059

sich auch Frauen, Greise und Kinder, die im Krankenhause der Stadt Krasnodar zur Heilung untergebracht waren und auch Verhaftete, die in dem Gefaengnis der Gestapo sassen, befanden.

Am Rande der Stadt Krasnodar wurden in einem grossen Tankgraben einige Tausend Leichen von Sowjetbuergern, die mit Gas vergiftet und von Gestapo-Leuten dorthin geworfen worden waren, vergraben.

SSR-1 In dem Gebiet um Stawropol wurden 54 schwerkranke Kinder, die sich zur Heilung in den Sanatorien des Kurortes Tiberda befanden, und auch ebenfalls 660 Kranke aus den Heilanstalten von Stawropol durch Gasvergiftungen in Gaskammern ums Leben gebracht.

SSR-1 Von der Art der Folterungen, die von den Gestapo-Leuten durchgefuehrt wurden, kann man sich nach dem Bericht des Buergers Kowaltschuk aus dem Gebiet von Stawropol ein Bild machen. Die Gestapo-Leute fuehrten ihre Verhoere nur des Nachts durch. Man wurde fuer so ein Verhoer in eine Einzelkammer gerufen, in der besondere Folterseinrichtungen, unter anderem auch Ketten mit Handschellen fuer Arme und Beine, die an dem Zementboden befestigt waren, eingerichtet waren. Der Verhaftete wurde nackt ausgezogen, auf den Boden gelegt, seine Arme und Beine mit den Ketten gefesselt und dann mit Gummiknueppeln geschlagen. Manchmal legte man auf den Ruecken des Opfers ein Brett und schlug mit schweren Gewichten auf dieses Brett.

Die Kammern waren so eingerichtet, dass die anderen Haeftlinge, die in einer Nebenkammer in Erwartung ihres Verhoers sassen, die Folterungen und Quaelereien ihres Vorgaengers mit ansehen konnten. Wenn ein Haeftling durch die Foltern ohnmaechtig wurde, warfen ihn die modernen Inquitoren beseite und schleiften das naechste Opfer in die Kammer, das sich sehr oft schon in einem halbohnmaechtigen Zustand befand.

Sogar Frauen wurden von den Gestapo-Leuten durch unwahrscheinliche Folterungen bei den Verhoeren gequaelt.

Ich fuehre nur ein Bespiel an. Solche Folterungen wurden im besonders weitem Masse in dem besetzten Gebiete der Sowjet-Union durchgefuehrt.

31-PS
SA-248
89
A 507
ok.
er
ertr.ste
er SS
.98
is
01

Die Anwendung von mittelalterlichen Foltern fand auf Grund eines Befehls des Reichssicherheitshauptamtes und des Gestapo-Leiters Mueller statt. In einem dieser streng geheimen Befehle belehrt die oberste Leitung ihre Untergebenen folgendes; Zitat: " Verschaerfte Vernehmung kann je nach der Sachlage bestehen in einfachster Verpflegung (Brot und Wasser) hartem Lager, Dunkelzelle, Schlafentzug, Ermuedungsuebungen und Verabreichung von Stockhieben. "

Unerhoerten Verspottungen und Verfolgungen von seiten der Gestapo war auch die Intelligenz, darunter namhafte Vertreter der Kunst und Wissenschaft, die sich in dem von den Deutschen zeitlich besetzten Gebieten der Sowjetunion befanden, ausgesetzt.

Die Verfolgung der Intelligenz wurde von den Gestapisten nach einem vorher ausgearbeiteten Plane durchgefuehrt. So hatten zum Beispiel die Gestapo-Abteilungen schon vor der Einnahme der Stadt Lemberg durch die deutsche Wehrmacht eine Liste der bedeutendsten Vertreter der Lemberger Intellingenz, die zur Vernichtung bestimmt waren. Sofort nach der Einnahme der Stadt Lemberg durch die deutschen Truppen fingen Massenverhaftungen und Erschiessungen von Professoren, Aerzten, Rechtsanwaelten, Schriftstellern und Kuenstlern an. Ohne ihre Menschenwuerde zu achten, begannen die Gestapisten sofort mit den ausgesuchtesten Folterungen der von ihnen verhafteten Gelehrten und erschossen sie in der Folter.

Durch eine Untersuchung, die nach der Befreiung der Stadt Lemberg von den deutschen Okkupanten durch Teile der Roten Armee durchgefuehrt wurde, wurde festgestellt, dass von den Deutschen mehr als 70 hervorragende Wissenschaftler, Kuenstler und Ingenieure getoetet und ihre Leichen von den Gestapisten verbrannt worden waren.

Die faschistischen Schakale fuerchteten sich vor der Verantwortung und suchten sorgfaeltig die Spuren der Vernichtung der Lemberger Intelligenz zu verwischen.

H2748 - 0060

H2748 - 0061

Die Gestapo nahm ebenfalls an der Folterung und den Morden der Kriegsgefangenen teil.

02-PS
SA-
36 Im Laufe des Gerichtsverfahrens wurde die Anordnung 4 der Verwaltung des Reichssicherheitshauptamtes vom 17. Juni 1941 ueber die Taetigkeiten der Sicherheitspolizei und des SD in Kriegsgefangenenlagern vorgelesen.

365
-S
SA-
44 Wir hatten ebenfalls die Moeglichkeit, mit der Anordnung Mueller's vom 9. November 1941, die allen Gestapo-Abteilungen vorschrieb, die Leichen der auf dem Wege zum Hinrichtungsplatz gestorbenen Kriegsgefangenen wegzuwerfen, bekannt zu werden.

542-PS
JSA-
439 Dem Tribunal liegt die schriftliche Aussage des ehemaligen Angestellten der Gestapo, Kurt Lindorf, vor, die von Hinrichtungen sowjetischer politischer Kommissare und kriegsdienstverpflichteten Juden spricht. Bekannt ist ebenfalls der Befehl des Leiters der Sicherheitspolizei und des SD, gerichtet an die oertlichen Dienststellen der Gestapo, ueber die Ueberweisung von gewissen Kathegorien aus dem Lager entlaufener kriegsgefangener Offiziere in das Konzentrationslager Mauthausen zur Durchfuehrung der Aktion " Kugel. "

15-PS
SA-
31 Dem Gericht ist der Kommandobefehl des Wehrkreises VI vom 27. Juli 1944 bekannt, der davon spricht, dass Wiedergefangene geflohene
53-PS
SA-
70
7
369 Kriegsgefangene aller ihrer Rechte verlustig sind und den Gestapo-Dienststellen uebergeben werden sollen. Bekannt ist auch der Befehl Keitel's vom 4. August 1942 gerichtet an die Wehrmacht, in dem es heisst, dass die Durchfuehrung von Massnahmen gegen einzelne Fallschirmjaeger und gegen Gruppen von Fallschirmjaegern in das Zustaendigkeitsbereich der SD und Gestapo-Dienststellen gehoert.

472-PS
SA-
79 Die Dienststellen der Gestapo arbeiteten aktiv an der Vertreibung von Zehntausenden von Menschen der Zivilbevoelkerung aus den von
063-PS
SA-
.9 Deutschland zeitweilig besetzten Gebieten in die deutsche Sklaverei, und
373-PS verwirklichten grausame Vergeltungsmassnahmen gegen diese Leute nach
A-
3 ihrer Ankunft in Deutschland. So berichtete der Leiter der Gestapo, Mueller, in seinem Telegramm vom 16. Dezember 1942, dass die Gestapo in der Lage sei, ungefaehr 45.000 Juden fuer den Arbeitseinsatz in Konzentrationslagern zu verhaften.

H2748 - 0062

360 PS
SA-
99 In einer Anordnung vom 17. Dezember 1942 schreibt Mueller das Gleiche in Bezug auf 35.000 Juden.

012-PS
SA-
70 In dem Geheimbefehl vom 18. Juni 1941 unterwies Mueller die Gestapo-Abteilungen von den notwendigen Massnahmen zur Beseitigung von Unruhen innerhalb der auslaendischen Arbeiterschaft.

15-PS
no-
mm
c
rgen-
tz.
3.1.
46
.48 Besonders grosse Ausmasse nahm die verbrecherische Taetigkeit der Gestapo in der Ausrottung der Juden an.

Aus dem Affidavit des Wilhelm Hoettl vom 7. November 1945 geht hervor, dass die Gestapo ungefaehr 6 Millionen Juden vernichtet hat.

In dem Bericht der ausserordentlichen Staatskommission zur Untersuchung der deutsch-faschistischen Verbrechen in dem Gebiete der Sowjetunion und in anderen Dokumenten werden unzaehlige Tatsachen betreffs Folterungen und aller Arten von Verspottungen sowie Massenerschiessungen von Juden durch die Gestapo, angefuehrt.

Das Gerichtsverfahren hat die erhobene Anklage von der verbrecherischen Taetigkeit der Gestapo voll und ganz bestaetigt.

Als ausfuehrendes Organ eines blutigen Massenterrors muss die Gestapo als verbrecherische Organisation erklaert werden.

H2748 - 0063

Sicherheits ienst (SD)

Es war gebraeuchlich den " Sicherheitsdienst " in offiziellen polizeilichen Dokumenten der Hitleristen mit der bekannten Abkuerzung SD zu bezeichnen. Es war eine tiefverschworene, spionagetreibende SS-Organisation der deutschen faschistischen Partei. Himmler war gleichzeitig der Urheber des SD und der SS.

Der SD war ein Geheimapparat im SS-System, der nach der Machtergreifung durch die Hitleristen sich am schnellsten mit den Polizeiorganisationen verschmolz, und auf verantwortliche Posten in der Geheimpolizei Truppenkoerper stellte, die im Sinne des Systems des SD und der SS geschaffen worden waren. Wie vor dem Zeitpunkt der Organisation des RSHA (Reichssicherheitshauptamt), so auch spaeter, hat er eine entscheidende Rolle im System des politischen Nachrichtendienstes und der " vorsorglichen Vernichtung " der den Hitleristen unerwuenschten Elemente, gespielt.

Der SD stand am Zentralstab der verbrecherischen Hitleristischen Verschwoerer - der Leitung der Hitler-Partei - am naechsten. Deshalb hat gerade der SD am aktivsten an der Ausarbeitung jener polizeilichen Massnahmen teilgenommen, die un abaenderlich alle Plaene der der Hitleristischen Aggression begleiteten.

Der SD hat, wie es weiter unten gezeigt wird, die ersten Einsatzgruppen geschaffen, sich an die Spitze dieser Banditenorganisationen des deutschen Faschismus gestellt, hat die Grausamkeiten vorbereitet, die in der Folge in den besetzten Gebieten Polens, Jugoslawiens, der Sowjetunion und anderer Staaten veruebt wurden.

In dem Bemuehen, diese verbrecherische Organisation von einer Verantwortung reinzuwaschen, hat die Verteidigung einen Streit ueber den Sinn des Ausdruckes SD entfacht. Es handelt sich um die Behauptung der Verteidigung, dass der SD nur das 3. Verwaltungsamt (Amt III) des RSHA war, an dessen Spitze der Gruppenfuehrer - SS Otto Ohlendorf, stand, der zur Kriegszeit das Haupt der Einsatzgruppe D war, welcher Verbrechen in den suedlichen Gebieten der Sowjetunion beging, und die nach dem Eingestaendnis Ohlendorf's selbst 90.000 friedliche Sowjetbuerger ausgerottet hatte.

Wir verstehen, warum die Verteidigung diesen "terminologischen" Streit anzettelt. Sie braucht ihn, um zu versuchen, Kaltenbrunners Version ueber den SD zu unterstuetzen, wonach seine Funktionen streng auf den innerdeutschen Informationsdienst beschraenkt gewesen waeren, fremd irgendwelchen polizeilichen Funktionen und noch mehr, nach den Aeusserungen desselben Kaltenbrunners, "die Kritik im Fuehrerstaat ersetzend".

Diesen Streit entfachte die Verteidigung, um nur den offensichtlichsten Teil der verbrecherischen Taetigkeit des SD zuzugeben und hinter die "allgemeine Information ueber die Stimmungen in den verschiedenen Kreisen" die anderen dem SD als der Spitze des polizeilichen SS-Apparates obliegenpolitischen und polizeilichen Funktionen zu verstecken.

Dabei ist der SD tatsaechlich eine weitverzweigte Spionage-Organisation des deutschen Faschismus, die aktiv zur Verwirklichung der verbrecherischen Aggressionsplaene beitrug, und die im Innern Deutschlands, wie auch in den besetzten Laendern und jenseits der Grenzen taetig war.

Die Kader des SD ebenso wie die Gestapo-Leute bildeten das tragende Geruest der Einsatzgruppen. Dabei gehoerte die fuehrende Rolle in der Leitung der Einsatzgruppen immer den Mitarbeitern des SD.

Die dem SD auferlegten Aufgaben koennen folgendermassen eingeteilt werden:

1) "Allgemeiner Nachrichtendienst", buchstaeblich alles umfassend, wie aus den offiziellen Dokumenten des SD hervorgeht, alle "Lebensgebiete" des faschistischen Reiches, alle staatlichen Behoerden und oeffentlichen Kreise des faschistischen Deutschlands.

2) Besondere Aufgaben, die mit der Ausarbeitung besonderer Kartotheken und Listen verbunden waren - vorzugsweise in Bezug auf Laender, auf die man den Angriff vorbereitete -. In diese Kartotheken und Listen wurden die Namen derer eingetragen, die einem "Sonderregime" unterworfen, das heisst physisch vernichtet oder in Konzentrationslager eingeliefert werden sollten;

3) Die Vervollstaendigung des Personalbestandes jener speziellen verbrecherischen Organisationen, welche die von den Hitleristen geplante Vernichtung unerwuenschter politischer Elemente und der Intelligenz in den besetzten Gebieten sowie bestialische Hinrichtungen und "Aktionen" unmittelbar durchzufuehren hatten.

H2748 - 0064

Der ganze Personalbestand des SD setzte sich aus SS-Maennern zusammen. Das ist auch verstaendlich, da der SD eine Tochterorganisation der SS war und bis zum letzten Augenblick "SD des Reichsfuehrers SS" genannt wurde.

Dem weitverzweigten System des SD waren eingegliedert: das 3.Verwaltungsamt des RSHA (Amt III - Inland Sicherheitsdienst und ebenfalls politischer Sicherheitsdienst in den besetzten Gebieten), 6. Verwaltungsamt des RSHA (Amt IV - Auslandsabwehr, an dessen Spitze eine der naechsten Vertrauenspersonen Himmlers - Walter Schellenberg - stand, dessen Aussagen dem Gericht gut bekannt sind) und 7. Verwaltungsamt (Amt VII, welches manchmal "Abteilung des ideologischen Krieges" genannt wurde, ausserdem eine Reihe aeusserst wichtiger Hilfsbehoerden einschloss, die einen analytischen Apparat der Auslands- und Inlandsabwehr des SD bildete).

Zur Widerlegung der Ausfuehrungen, die von der Verteidigung gemacht wurden, moechte ich mich einem jener Dokumente zuwenden, die die wahrhafte Stellung des SD im System des polizeilichen und SS-Apparates Hitler-Deutschlands kennzeichnen.

Ich beziehe mich auf das Dokument, welches den Titel "Einsatz des SD im Falle: Tschecho-Slowakei" traegt. Das Dokument traegt den Vermerk: "Geheime Reichssache", und ist vom Juli 1938 datiert, das heisst, mehr als neun Monate vor der Annexion der Tschecho-Slowakei. Es wurde von der Roten Armee in den Berliner Archiven des SD gefunden und von der sowjetischen Anklage dem Gericht vorgelegt.

Der Inhalt dieses Dokumentes laesst keine Zweifel darueber, dass der SD erstens aktiv an der Ausarbeitung und Ausfuehrung der verbrecherischen Plaene der hitleristischen Aggression mitwirkte und zweitens darueber, dass gerade der SD der Urheber und Organisator der Einsatzgruppen war.

Ich zitiere einige Auszuege aus diesem Dokument. Darin heisst es :

Zitat

" Fuer den Fall von Verwicklungen zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei muss ein notwendig werdender Einsatz des SD vorbereitet werden."

H2748 – 0065

Zitat "Der SD folgt, wenn moeglich, unmittelbar hinter der einmarschierenden Truppe und uebernimmt analog seinen Aufgaben im Reich die Sicherung des politischen Lebens und gleichzeitig damit soweit als moeglich die Sicherung aller fuer die Volkswirtschaft und damit zwangslaeufig fuer die Kriegswirtschaft notwendigen Betriebe."

Das ganze tschechische Gebiet war in Uebereinstimmung mit der SD-Gebietsstruktur in Deutschland selbst, im Voraus in grosse "Oberabschnitte und kleine "Unterabschnitte" eingeteilt. Es waren Gebietseinheiten, fuer jede von denen besondere Einsatzgruppen und Einsatzkommandos vorbereitet und aufgestellt wurden. Aus dem Inhalt des Dokumentes geht hervor, dass man die Organisation der Oberabschnitte Prag, Boehmen, Maehren, Schlesien, Waagtahl und anderer geplant hatte.

Der Personalbestand der Einsatzgruppen und Einsatzkommandos fiel voellig in den Zustaendigkeitsbereich des SD. Im Bezug darauf heisst es in diesem Dokument :

Zitat " Die Besetzung der Dienststellen hat nach folgenden Gesichtspunkten zu erfolgen :

1. nach Gesichtspunkten des SD selbst,
2. nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten."

Ein ganzes Programm fuer die Vorbereitung von Agenten der Einsatzkommandos aus den Reihen der etatsmaessigen Mitarbeiter und Sudetendeutschen wurde ausgearbeitet. Die Bereitstellung geeigneter Personen, "Deutschstaemmigen, die in der Tschechoslowakei lebten, wurde vorgesehen. Dabei wurde besonders vermerkt, dass"..."... wobei jedoch damit gerechnet
Zitat werden muss, dass ein hoher Prozentsatz dieser trotz aller Vorsichtsmassregeln nicht zur Verfuegung stehen wird, da er u.U. verhaftet, verschleppt oder getoetet ist."

Die auf deutschem Gebiet ausgebildeten Einsatzgruppen sollten an der deutsch-tschechischen Grenze konzentriert werden, um gleichzeitig mit dem Einmarsch des Heeres in das Gebiet der Tschechoslowakei einzudringen. Diesbezueglich heisst es im Dokument :

H2748 - 0066

H2748 - 0067

2. "Ist ein Bezirk feindfrei, d.h. besetzt, ruecken die dafuer bestimmten Besatzungen sofort nach dem Bezirkssitz ab bezw. folgen ueberhaupt der einmarschierenden Truppe. Gleichzeitig ruecken die fuer den naechstfeindwaerts gelegenen Bezirk bestimmten Besatzungen mit ab, um sich dort einzufuehlen."

Zur Widerlegung der Behauptungen der Verteidigung, bezueglich gegenseitiger Beziehungen des SD und der Gestapo, bietet der 5.Absatz des Dokumentes besonderes Interesse. Er ist besonders der Abgrenzung des Taetigkeitsbereiches des SD und der Gestapo gewidmet. Dort heisst es:

"Massnahmen im Reich stehen unter Leitung der Gestapo. SD wirkt mit. Massnahmen im besetzten Gebiet stehen unter Leitung eines hoeheren SD-Fuehrers. Den einzelnen Einsatzstaeben werden Stabsbeamte beigegeben."

Demnach unterliegt es keinem Zweifel, dass gerade den Mitarbeitern des SD die fuehrende Rolle in den Handlungen der Einsatzkommandos auf dem Gebiete der Tschechoslowakei zufiel. Sie mussten an der Spitze der Einsatzkommandos stehen und unmittelbar die Aufgaben des Reichsfuehrers SS ausfuehren, tschechische Patrioten vernichten, die Intelligenz ausrotten, die nationale Befreiungsbewegung im besetzten Land unterdruecken.

Besondere Aufmerksamkeit verdient, dass die in die Einsatzgruppen eingesetzten Beamten des SD, wie es aus Paragraph 7 des Dokumentes hervorgeht, eine Verbindung mit den Verbaenden der Waffen-SS oder mit den SS-Gruppen zur besonderen Verwendung, "Totenkopf", herstellen mussten.

Bevor sie das Gebiet der Tschechoslowakei ueberfielen, mussten die vom SD geformten Einsatzkommandos in Deutschland eine vorbereitende, verbrecherische Arbeit leisten. Sie bestand in der Einrichtung der sogenannten "M-Kartothek". Diese Kartothek wurde fuer jeden Kreis in zwei Exemplaren eingerichtet. Darin wurden Namen von Personen eingetragen, die aus dem einen oder anderem Grunde beseitigt werden mussten.

H2748 - 0068

Die Frage des Lebens oder Sterbens der Menschen wurde durch einen einfachen vom SD-Referenten auf der Kartothek gemachten Vermerk entschieden.

In dem von mir hierzu zitierten Dokument heisst es:

c) Kartei schon bei Anlage vom Referenten mit Vermerken versehen, wie:

"Verhaften
Aufloesen
Amtsenthebungen
Beobachten
Beschlagnahmen
Polizeiaufsicht
Pass-Entzug usw. "

Die Zusammenstellung der Kartothek und aller Art Nachschlagewerke in welche Namen der Menschen eingetragen wurden, die der physischen Ausrottung, in den von den Deutschen voruebergehend besetzten Gebieten unterlagen, gehoerte ueberhaupt zur Zahl der unveraeusserlichen Aufgaben des SD. Die unmittelbare physische Ausrottung wurde dann durch die Gestapo oder durch besondere SS-Abteilungen, durch Sonderkommandos oder durch die Sicherheitspolizei ausgefuehrt.

Den Ueberfall auf die Sowjetunion vorbereitend, arbeiteten die SD-Agenten ebenfalls eine ganze Reihe Nachschlagwerke und Fahndungslisten aus, in die die Namen der Vertreter der sowjetischen Intelligenz und der politischen Leiter eingetragen wurden, deren Ausrottung den grausamen Verordnungen der Hitleristischen Verschwoerer entsprechend, vorgenommen werden sollte.

In der Anlage Nr. 2 des Einsatzbefehls Nr. 8 des Befehlshabers der Sicherheitspolizei des SD, welche vom 17. Juli 1941 datiert ist, heisst es, dass lange vor Kriegsbeginn mit der Sowjetunion, vom Sicherheitsdienst "Das deutsche Fahndungsbuch", Listen zur Feststellung des Wohnortes, "Ein besonderes Fahndungsbuch UDSSR", in welches "Sowjetrussen, die man als gefaehrlich ansehen muss", eingetragen wurden.

Aus denselben Erlassen Heydrich's erfahren wir, wie die Hitleristischen Verbrecher mit diesen "gefaehrlichen Sowjetrussen" verfahren wollten.

H2748 – 0069

Sie sollten alle, ohne Gerichtsurteil auf Grund der Erlasse 8 und 14 des Reichssicherheitshauptamtes vom 17. Juli und 29. Oktober 1941, von den Sonderkommandos ausgerottet werden.

Dieselbe verbrecherische Arbeit wurde vom SD vor dem Beginn des Einfalls in Jugoslawien durchgefuehrt. Die sowjetische Anklage hat dem Hohen Gericht ein "Fahndungsbuch" vorgelegt, welches von dem mit dem SD in Verbindung stehenden Deutschen Institut auf dem Balkan "Suedostdeutsches Institut" zusammengestellt worden war. Dieses Buch enthielt mehr als 4 000 Namen jugoslawischer Buerger, die unverzueglich nach dem Ueberfall auf Jugoslawien verhaftet werden sollten. Das zusammengestellte Buch wurde der ausfuehrenden Polizei uebergeben, das heisst der Gestapo, die unmittelbar die Verhaftungen ausfuehren musste.

Das Buch wurde in der Gestapo-Registratur in Maribor ans Licht gebracht. Es trug den folgenden vom SD-Agenten gemachten Vermerk: "Die im Inhalt genannten Personen muessen verhaftet werden, dann muss das RSHA unverzueglich ueber die ausgefuehrte Tat in Kenntnis gesetzt werden."

Dieses SD-Institut fuehrte eine besondere Untergrabungsarbeit, indem es Agenten der fuenften Kolonne in Jugoslawien ausbildete. Der SD-Agent, Dozent der Universitaet in Graz, Hermann Ibler, hat diesbezueglich eine besondere Arbeit ausgefuehrt, die den Titel "Des Reiches Suedgrenze" trug und mit dem Vermerk "streng geheim" versehen war. Sie enthielt eine Liste der Agenten der fuenften Kolonne in Jugoslawien.

Der SD war es, der namentlich die politische Provokation im Ausland ausfuehrte.

Der ehemalige Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD, Kaltenbrunner, war gezwungen, dies beim Kreuzverhoer der Sowjetanklage einzugestehen. Selbst er konnte nicht seine Unterschrift auf dem Brief an Ribbentrop leugnen, wonach das Ministerium des Auswaertigen eine Million Tumanen fuer die Bestechung der Wahlen im Iran anwies.

H2748 - 0070

Die SD-Agenten verstanden sehr wohl, welche Rolle sie in der Ausfuehrung der grausam-fanätischen Plaene der Hitleristen in der physischen Ausrottung der versklavten Voelker in den von ihnen besetzten Gebieten spielen sollten. Von diesem Standpunkt betrachtet ist das von der Sowjet-Anklage vorgelegte deutsche Dokument charakteristisch, das von der polnischen Armee als Trophaee in der SD-Blockstelle in Mogilno (Polen) ergriffen wurde.

Irgend ein Leiter der Blockstelle, Gausturmfuehrer SS, setzt die Kundschafter des SD in einem Brief ueber die Rede Himmlers vom 15.Maerz 1940 in Kenntnis. Mit dieser Rede hatte Himmler von den Kommandanten der in Polen errichteten Konzentrationslager verlangt, dass sie zuerst die polnischen Facharbeiter in der Kriegswirtschaft der Konzentrationslager ausnutzen und dann alle Polen ausrotten sollen. Der Gausturmfuehrer SS in Mogilno hat deshalb seinerseits von allen "Vertrauenspersonen" - Vertrauensmaennern des SD- eine namentliche Listenaufstellung der Polen, die man fuer gefaehrlich hielt, gefordert, um sie in der Folge auszurotten.

Der SD war eines der wichtigsten Glieder der bestialischen SS-Polizeimaschine des deutschen Faschismus. Er war der Detektiv und Auskundschaftsapparat, der sich auf das ganze Gebiet "des alten Reiches" sowie auf alle voruebergehend besetzten Gebiete und Laender erstreckte. Zum gegebenen Zeitpunkt waren es gerade die Agenten des SD, die an der Spitze der grausamsten polizeilichen Massnahmen der Hitleristen standen.

Indem sie sich auf unbestreitbare Beweise stuetzt, steht die Sowjet-Anklage auf dem Standpunkt, dass das ganze System des SD fuer verbrecherisch erklaert werden muss.

H2748 - 0071

Der Generalstab und das Oberkommando der Wehrmacht.

Im Laufe des gegenwaertigen Gerichtsverfahrens wurde seitens einiger Angeklagten, der Verteidigung und von den Entlastungszeugen und zwar von Generalen Hitler-Deutschlands wiederholt Versuche unternommen, das deutsche Oberkommando der Wehrmacht und den Generalstab als Gruppen darzustellen, die in ihren Handlungen von einem einzigen Grundsatz -und zwar dem Prinzip der "Erfuellung der soldatischen Pflicht" - geleitet worden seien.

Angeblich seien diese hoechsten deutschen Militaergruppen weit entfernt von der verbrecherischen Politik der Hitler-Regierung gewesen und haetten nicht an den Entscheidungen in politischen Fragen teilgenommen, sondern haetten sich in ihrer Taetigkeit nur auf die Ausfuehrung der Befehle des Oberbefehlshabers und zwar auf dem Gebiete rein militaerischer Massnahmen beschraenkt.

Es wurde die Meinung ausgesprochen, dass der deutsche Generalstab innerhalb der in Hitler-Deutschland herrschenden Struktur des Militaerapparates nur ein untergeordnetes technisches Organ gewesen sei.

Endlich wurden mehrmalige Versuche unternommen- und dieser Versuch ist sehr verstaendlich- mit allen Mitteln die militaerische Fuehrung von den Taetigkeiten der deutschen Polizeibehoerden zu trennen.

Jedem, der nur ein wenig die politische Entwicklung Europas nach dem ersten Weltkrieg beobachtete, ist es gut bekannt, dass die Offiziere und Generale des Kaisers sofort eine grosse Bereitwilligkeit zeigten, das verlorene Spiel zu wiederholen. Sie beschuldigten fuer den militaerischen Zusammenbruch Deutschlands alle moeglichen Leute, nur nicht sich selbst, sie gruendeten illegale militaerische Organisationen, waren von einer Sehnsucht nach Revanche erfuellt und bereit, ihre Ehre und ihren Degen jedem beliebigen politischen Abenteuerer, der nur bereit sein musste ein neues Weltgemetzel zu entfesseln, zu verkaufen. Im Geiste dieser "Tradition" wurden auch die neuen Offiziersgenerationen erzogen. Und es ist kein Zufall, dass

ihr zukuenftiger Fuehrer Adolf Hitler aus dem Nichts in die politische Arena mit direkter, moralischer und finanzieller Unterstuetzung der Reichswehr trat.

Sie alle, mit sehr wenigen Ausnahmen, folgten mit Enthusiasmus diesem Abenteurer, als er nach der Machtergreifung sofort mit der Aufruestung Deutschlands begann. Die hochmuetigen preussischen Generale beugten sich vor dem Gefreiten Hitler, denn sie verstanden, dass Hitler Krieg bedeutete.

Die Feldmarschaelle Brauchitsch, Milch und Manstein und andere kamen unter der Bewachung alliierter Soldaten hierher, um in ihrer eigenen Sache vor dem Internationalen Militaergericht falsche Aussagen zu machen.

Und wir hatten Gelegenheit, Zeugen einer merkwuerdigen Verwandlung zu werden. Woelfe wurden zu Laemmern. Ich weiss nicht, mit welchen naiven Leuten z.B. Brauchitsch zu tun zu haben glaubte, als er sich als ueberzeugten Pazifisten darstellte. Wenn man ihm Glauben schenken sollte, so hat er als Oberbefehlshaber der Wehrmacht keine Ahnung von den Angriffsplaenen und der Vorbereitung der militaerischen Einmaersche in Oesterreich und der Tschechoslowakei gehabt und fortwaehrend und entschieden Hitler zu ueberzeugen versucht, keinen Krieg zu fuehren.

Mit einer solch ungeschickten Verteidigung kann man nur sich selbst irrefuehren.

Ich erlaube mir, kurz auf Beweisdokumenten zu verweilen, um die Schliche und Ausfluechte der Verteidigung zu widerlegen, die bemueht ist, die Tragweite und den Charakter der verbrecherischen Taetigkeit der deutschen militaerischen Fuehrung zu verschleiern und zu vermindern.

A) Verbrechen gegen den Frieden.

Aus dem dem Gericht vorgelegten Beweismaterial geht unweigerlich hervor, dass der Generalstab und das Oberkommando der Wehrmacht in vollstem Masse ueber die verbrecherischen Angriffsplaene der Hitler-Regierung unterrichtet waren, dass

H2748 - 0072

sie mit diesen Plaenen einverstanden waren und aktiv an ihrer Ausarbeitung und Verwirklichung mitwirkten.

Seit der Erscheinung des Buches "Mein Kampf" waren die menschenfeindlichen Angriffsplaene der hitlerischen Verschwoerer jeden Deutschen bekannt, sie wurden Tag aus, Tag ein, von Monat zu Monat, propagandistisch verbreitet.

Diese Plaene erfuhren von Anfang an die Billigung der deutschen militaerischen Leitung, die in der Folge ihre Erfahrung und ihr Wissen in den Dienst des Hitlerreiches stellten.

Ich habe jedoch nicht die Absicht, mich in die Geschichte des Hitlerreiches und seines Kriegsapparates zu vertiefen, um jetzt festzustellen, wann und unter welchen Umstaenden die verbrecherische Taetigkeit der fuehrenden deutschen Militaerkreise begonnen hat.

Ich moechte nun an einige sehr wichtige Dokumente erinnern, die in den Zeitabschnitt des Kriegsbeginns fallen.

L 79 Schon am 23.Mai 1939 erklaerte Hitler auf einer Besprechung mit den obersten Militaerbefehlshabern in der Neuen Reichskanzlei folgendes:

Zitat " Danzig ist nicht das Objekt, um das es geht. Es handelt sich fuer uns um die Erweiterung des Lebensraumes im Osten." Es entfaellt also die Frage Polen zu schonen und bleibt der Entschluss, bei erster passender Gelegenheit Polen anzugreifen."

Am 22.August 1939, in einer Besprechung auf den Obersalzberg entwickelte Hitler in Gegenwart der hohen deutschen Offiziere und Generale seine politischen und militaerischen Plaene und sagte folgendes:

1014-PS. " Vernichtung Polens im Vordergrund. Auch wenn im Westen Krieg ausbricht, bleibt Vernichtung Polens im Vordergrund. Ich werde propagandistischen Anlass zur Ausloesung des Krieges geben, gleichgueltig, ob glaubhaft."

789-PS USA 23 In einer Besprechung der Oberbefehlshaber vom 23.November 1939 sagte Hitler zu seinen naechsten militaerischen Ratgebern folgendes:

H2748 - 0073

H2748 - 0074

" Grundsaetzlich habe ich die Wehrmacht nicht aufgestellt,um nicht zu schlagen. Der Entschluss zum Schlagen war immer in mir. Frueher oder spaeter wollte ich das Problem loesen. Zwangslaeufig wurde entschieden, dass der Osten zunaechst zum Ausfall gebracht wurde. "

Ist das nicht ein Beweis dafuer, dass Hitler aus seinem verbrecherischen Plaenen den hoechsten militaerischen Befehlshabern Hitler-Deutschlands gegenueber kein Geheimnis machte?

Noch ueberzeugender in diesen Zusammenhang sind die Kriegsoperationsdokumente des deutschen Oberkommandos, in denen in einer zynischen Form die verbrecherischen Angriffsziele der hitlerischen Regierung auseinander gesetzt sind.

In der Weisung Hitlers vom 30.Mai 1938 ueber die Verwirklichung des Falles "Gruen", der die Eroberung der Tschechoslowakei vorsah, heisst es:

388-PS " Es ist mein unabaenderlicher Entschluss, die Tschechoslowakei in absehbarer Zeit durch eine militaerische Aktion zu zerschlagen."

" Militaerisch und politisch am guenstigsten ist blitzschnelles Handeln auf Grund eines Zwischenfalles, durch den Deutschland in unertraeglicher Weise provoziert wurde und der wenigstens einen Teil der Weltoeffentlichkeit gegenueber die moralische Berechtigung zu militaerischen Massnahmen gibt."

Oder auch die Verordnung vom 27.Maerz 1941 fuer den Ueberfall auf Jugoslawien, die folgendes vorsieht:

1746-PS "Ohne moegliche Loyalitaetserklaerungen Jugoslawiens abzuwarten, muss man alle Vorbereitungen treffen, um Jugoslawien militaerisch und als Staatsgebilde zu zerschlagen."

Diese zynische Offenheit erreicht ihren Hoehepunkt in den deutschen Dokumenten von den Kriegsoperationen, die die Vorbereitung des Ueberfalls auf die Sowjet-Union betreffen.

H2748 - 0075

In einer Instruktion des OKW ueber besondere Gebiete von 13. Maerz 1941, d.h. also noch lange vor Beginn des Angriffs auf die Sowjet-Union wurde offen erklaert:

447-PS
USA-135 " Das im Zuge der Operationen zu besetzende russische Gebiet soll, sobald der Ablauf der Kampfhandlungen es erlaubt, nach besonderen Richtlinien in Staaten mit eigenen Regierungen aufgeloest werden."

S-50
USA-554 In den Richtlinien zur Durchfuehrung der Propaganda im Gebiete "Barbarossa", die von OKW im Juni 1941 herausgegeben worden sind, wurde vorgesehen, dass "vorlaeufig keine Propaganda fuer die Zerstueckelung der Sowjet-Union gefuehrt werden solle."

Endlich lautete das Dokument Nr.21 vom 18.Dezember 1940, das unter den Decknamen "Fall Barbarossa" lief, wie folgt:

446-PS
USA-31 "Das Endziel der Operation ist die Abschirmung gegen das asiatische Russland aus der allgemeinen Linie Archangelsk-Wolga".

Der ehemalige Generalfeldmarschall der deutschen Armee, Friedrich PAULUS, erlaeuterte hier vor Gericht erschoepfend dieses "Endziel" Hitler-Deutschlands im Kriege gegen die Sowjet-Union, welches der Leitung der deutschen Wehrmacht bekannt war.

Nicht weniger ueberzeugend ist ein Befehl des ehemaligen Kommandeurs der 11.deutschen Armee, Generalfeldmarschall v.Manstein, den meine amerikanischen Kollegen vor Gericht verlesen haben. Darin werden die politischen Ziele des Krieges gegen die Sowjet-Union im Geiste der Richtlinien Hitlers erlaeutert und seine Untergebenen davon eindeutig in Kenntnis gesetzt, dass das Ziel des Ueberfalls auf die Sowjet-Union die Beseitigung des bestehenden politischen Systems der Staatsfuehrung sei.

Sehr eigenartig klingen nach all diesen die Worte des hitlerischen Generals v.Manstein, dass er nur Soldat gewesen sei und von der Politik der hitlerischen Regierung keine Kenntnis gehabt habe.

H2748 - 0076

Dieser Befehl zeigt nicht nur, dass die Generale um die politischen Ziele des Krieges wussten, sondern auch ihre volle Billigung.

B. Die unmittelbare Beteiligung des deutschen Generalstabes an diesen Verbrechen.

In Hitler-Deutschland gab es tatsaechlich eine spezifische Struktur des militaerischen Apparates. Neben dem OKW gab es den Generalstab des Heeres, und Staebe der Luftwaffe und Kriegsmarine.

Die Staebe der verschiedenen Waffengattungen arbeiteten den auf ihr Arbeitsbereich entfallenden Teil der allgemeinen Angriffsplaene Hitler-Deutschlands aus, waehrend das OKW diese Taetigkeit der verschiedenen Waffengattungen koordinierte und vereinigte.

Da die entscheidende Rolle in der Durchfuehrung der Angriffsplaene auf das Heer mit seinen zahlreichen und maechtigen Panzerwaffen entfiel, so stand natuerlich der deutsche Generalstab an der Spitze in der Vorbereitung der aggressiven Massnahmen der Hitler-Regierung.

Dementsprechend schloss die Struktur des militaerischen Apparats in Hitler-Deutschland keineswegs den Generalstab aus, sondern sah fuer ihn im Gegenteil eine besondere aktive Rolle in der Ausarbeitung, Vorbereitung und Ausfuehrung der verbrecherischen Angriffsplaene der Hitler-Regierung vor.

Um die praktische Rolle, die der deutsche Generalstab in der Ausarbeitung und Vorbereitung der Angriffsplaene gespielt hat, zu charakterisieren, moechte ich hier einige Tatsachen anfuehren:

Ich erinnere Sie, meine Herren Richter, an die Aussagen des frueheren Generalfeldmarschalls Friedrich PAULUS, die er hier vor Gericht bestaetigte.

USSR-156 Paulus erklaerte: "Als ich meinen Posten im OKH am 3.September 1940 antrat, fand ich dort unter anderen Ausarbeitungen einen noch nicht fertiggestellten Entwurf eines Angriffsplans auf die U.S.S.R. vor, der unter dem Decknamen "Barbarossa" bekannt ist.

H2748-0077

"Die im August 1940 begonnene Ausarbeitung des vorlaeufigen Falles "Barbarossa" wurde mit dem Abhalten zweier Kriegsspiele unter meiner Leitung im Hauptquartier des OKH in Zossen abgeschlossen. Das Ergebnis der Spiele, das bei der Ausarbeitung der strategischen Weisungen fuer den Aufmarsch der Streitkraefte "Barbarossa" als Grundlage diente, zeigte, dass die geplante Aufstellung entlang der Linie Astrakhan -Arkhangelsk zu einer voelligen Niederlage des Sowjet-Staates fuehren muesste."

Kann jemand jetzt noch bezweifeln, dass der deutsche Generalstab neben dem OKW der Urheber des verbrecherischen Planes "Barbarossa" gewesen ist?

Eine nicht weniger aktive Rolle spielte der deutsche Generalstab auch in der Vorbereitung anderer Angriffsplaene Hitler-Deutschlands.

Der fruehere deutsche General und Stellvertreter des Angeklagten Jodl, Walter Warlimont, hat in seinen Aussagen vom 13.November 1945 folgendes mitgeteilt:

SSR- "Die Weisungen (Fall"Barbarossa") wurden auf demselben Wege
63 erlassen, wie auch aehnliche. Zuerst folgte der Bericht des Oberbefehlshabers des Heeres bei Hitler die Operationsplaene betreffend."

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass der deutsche Generalstab neben dem OKW die entscheidende Rolle in der Ausarbeitung der verbrecherischen Angriffsplaene spielte.

C. Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen den Frieden.

Die deutsche Wehrmacht und ihre Befehlshaber haben selbstaendig oder in Zusammenarbeit mit den deutschen Polizeiorganen unzaehlige Greueltaten in den besetzten Gebieten begangen.

Allein die Aufzaehlung der Dokumente, aus denen die Greueltaten der deutsch-faschistischen Angreifer in den besetzten Gebieten hervorgehen, wuerde schon zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

H2748-0078

Ich werde daher nur einzelne Dokumente erwaehnen, die den Beweis erbringen, dass die Kriegsverbrechen und die Verbrechen gegen den Frieden, die von der deutschen Wehrmacht planmaessig und in ungeheuren Ausmassen veruebt wurden, im voraus organisiert waren und dass an ihnen alle Glieder der deutschen Kriegsmaschine, vom Feldmarschall bis herunter zum Soldaten teilnahmen.

50 Es genuegt, sich die Anordnung des Angeklagten
A- Keitel vom 13.Mai 1941 ins Gedaechtnis zu rufen ueber "Die
4 Anwendung der Kriegsgerichtsbarkeit im Gebiet "Barbarossa" und ueber besondere Massnahmen fuer die Truppen." Darin ist von der Anwendung "aeusserster Massnahmen" die Rede, zu welchem Zweck deutsche Offiziere berechtigt wurden, Erschiessungen ohne vorherigen Prozess ~~bereeh~~ vorzunehmen; darin wird allen deutschen Militaerpersonen Straffreiheit fuer Verbrechen gegenueber der friedlichen Bevoelkerung zugesagt.

Oder die Anordnung desselben Angeklagten Keitel vom 16.September 1941, in der er den deutschen Truppen befahl,
89- "im Auge zu behalten, dass das menschliche Leben in den Laen-
S dern, auf die sich die Anordnung bezieht, absolut nichts wert
ge ist und dass Abschreckungsmassnahmen nur durch Anwendung ungewoehnlicher Grausamkeit" wirksam sind.

Man kann auch auf den Befehl des OKW hinweisen, der sich mit der Vernichtung der Kriegsgefangenen Sowjet Kommissare und der Brandmarkung sowjetischer Kriegsgefangener befasst. Desgleichen auf die Befehle des Angeklagten Goering ueber die Vernichtung der gefangengenommenen Alliierten Flieger, ueber die Ausplunderung der besetzten Gebiete und die Verschleppung der friedlichen Bevoelkerung zur Sklavenarbeit nach Deutschland; auf den Befehl des Angeklagten Doenitz, der es verbot, Menschen auf sinkenden Schiffen zu retten; den Befehl des frueheren General-Feldmarschalls Reichenau "Verhaltungsvorschriften fuer die Truppen im Osten", und viele andere mehr.

Alle diese Befehle sind inzwischen gleichsam zur Normen geworden.

Diese verbrecherischen Befehle blieben nicht auf dem Papier, wie dies hier einige Zeugen, zum Beispiel von Brauchitsch

H2748 - 0079

und von Mannstein, darzustellen versuchten. Sie wurden mit deutscher Gruendlichkeit in die Tat umgesetzt.

Das totale Reich Hitler's hat die Zusammenarbeit seiner einzelnen Glieder in vollem Masse ausgewertet. Es ist dabei kein Zufall,

dass besonderer Wert auf die Sicherstellung der Zusammenarbeit der Kriegsmaschine in Hitler-Deutschland mit den anderen deutschen Staatsorganen gelegt wurde.

Das OKW war in vielen der deutschen Ministerien durch sogenannte Verbindungsoffiziere vertreten; desgleichen hatten viele Ministerien ihre Vertreter im OKW.

Besonders eng war die Zusammenarbeit der deutschen Militaer- und Zivilmaechte in den besetzten Gebieten.

Aber wenn die hitleristischen Militaerbefehlshaber unter dem Druck der Beweise auch gezungen wurden, ihre Verbindung zu dem Auswaertigen Amt, zum Beispiel der dem Ministerium fuer die besetzten Ostgebiete zuzugeben, so lehnen sie es doch glatt ab, ihre Verbindung zur deutschen Staatspolizei und der SS einzugestehen.

Das ist verstaendlich. Das Vorhandensein einer solchen Verbindung wuerde an sich schon ihre Mittaeterschaft an den zahlreichen Greueltaten in den besetzten Gebieten offenbaren.

Ich halte mich daher fuer verpflichtet, das Vorhandensein einer Verbindung zwischen dem Kommando der deutschen Wehrmacht und der deutschen Geheimen Staatspolizei und anderen Polizeiorganen zu beweisen.

Diese Verbindung kam lange vor dem Angriff Hitler-Deutschlands auf die Sowjet-Union zustande.

Die Anweisung bestimmte Gebiete betreffend, die das OKW am 13.Maerz 1941 ueber der Unterschrift Keitel's herausgab, zielte auf die Notwendigkeit einer Koordination der Handlungen zwischen dem Reichsfuehrer SS und dem Armeekommando in den besetzten Gebieten ab.

Die Zeugen Walter Schellenberg und Otto Ohlendorf, die fruecheren Leiter des deutschen Reichssicherheitsdienstes, haben vor Gericht ausgesagt, dass schon im Mai 1941

H2748 -0080

H2748-0081

-in Ausfuehrung der Weisungen des OKW- zwischen dem Vertreter des OKH, dem General-Quartiermeister Wagner und dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD Heydrich, ein Abkommen geschlossen wurde, hinsichtlich der Organisation und Arbeitsordnung fuer besondere Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD im Rahmen der deutschen Wehrmacht.

Im Kreuzverhoer vor Gericht hat der Zeuge von Brauchitsch bestaetigt, dass er von den Besprechungen zwischen Wagner und Heydrich Kenntnis hatte.

Dass die Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD im Rahmen der Wehrmacht taetig waren, und der Charakter dieser Taetigkeit, erhellt aus einer Reihe von Beweisdo-
L 180 kumenten.
376

In einem Bericht der Einsatzgruppe "A" der Sicherheitspolizei und des SD ueber die Lage am 15.Oktober 1941 wird gesagt: "Es handelte sich nun darum, in aller Eile persoenlich mit den Armeefuehrern wie auch mit dem Befehlshaber des rueckwaertigen Heeresgebietes Fuehlung aufzunehmen. Von vornherein kann betont werden, dass die Zusammenarbeit mit der Wehrmacht im allgemeinen gut, in Einzelfaellen, wie zum Beispiel mit der Panzergruppe 4 unter Generaloberst Hoeppner, sehr eng, ja fast herzlich war."

Und ferner: "Fuer die Sicherheitspolizei zeigte sich bei diesem militaerischen Vorgehen in den ersten Tagen des Ostfeldzuges, dass die spezifisch sicherheitspolizeiliche Arbeit nicht nur im rueckwaertigen Heeres- und Armeegebiet, sondern auch im Gefechtsgebiet geleistet werden musste."

L104
S
S-
85

Aus einem Brief des Generalkommissars fuer Weissrussland, des Henkers Kube, vom 1.November 1941, in dem sogar er seiner Entruestung ueber die verbrecherische Taetigkeit der Polizeiorgane in der Stadt Slutzk Ausdruck gibt, geht hervor, dass das II.Polizei-Batl., welches die Massenerschiessungen von Juden in dieser Stadt vornahm, unmittelbar dem militaerischen Kommando unterstand.

H2748 - 0082

Von den Befehlen Goerings, Doenitz, Jodls, Keitels, von der verbrecherischen Abmachung zwischen Wagner und Heydrich, von den Befehlen Reichenaus und Mannsteins zieht sich eine blutige Spur zu den zahllosen Greueltaten des deutschen Heeres und der Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei in den besetzten Gebieten.

Das Blut von Millionen unschuldiger Opfer klebt nicht nur an den Haenden des deutschen Soldaten Knittel und des Obergefreiten Kurt, sondern auch an den Haenden der Feldmarschaelle des deutschen Heeres.

Die hitlersche Militaermaschine, an deren Spitze der Oberbefehlshaber der Wehrmacht und der deutsche Generalstab standen, war die entscheidende Macht, mit deren Hilfe alle verbrecherischen Angriffsplaene der Hitler-Regierung, alle Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit ausgekluegelt und durchgefuehrt wurden.

Das deutsche Oberkommando und der deutsche Generalstab waren daher eine der wichtigsten Organisationen zur Durchfuehrung der verbrecherischen Verschwoerung, und die hoechsten Befehlshaber der Wehrmacht nahmen aktiv daran teil.

Ich bin der Ansicht, dass das Gerichtsverfahren den verbrecherischen Charakter dieser Militaerorganisation voll und ganz erwiesen hat.

H2748-0083

DIE REGIERUNG (DAS REICHSKABINETT).

Ich komme jetzt auf die letzte Organisation zu sprechen, die als verbrecherisch erklaert werden soll: Das Reichskabinett, das eine besondere hervorragende Stellung im System der faschistischen Diktatur innehatte.

Anlage "C" zur Anklageschrift enthaelt eine genaue Aufzaehlung der Personen, die Regierungsmitglieder waren und die daher die Verantwortung fuer die von den Hitleristen begangenen Verbrechen laut Abschnitt I, II, III, IV der Anklageschrift tragen.

Im Laufe von neun Monaten hat das Gericht Beweismaterial ueber die ungeheuerlichen Verbrechen der Nazisten studiert. Wir haben hier von den Verbrechen der Polizei und der Wehrmacht, der SS-Leute und Gestapisten, der Reichsprotektoren und der Reichskommissare fuer die besetzten Gebiete, der verschiedenen Fuehrer und Leiter gehoert. Und wir koennen kathegorisch erklaeren, dass die Planmaessigkeit der Durchfuehrungsmassnahmen und -Methoden Zeugnis davon ablegen, dass diese Verbrechen von einem einzigen Zentrum aus geleitet und durchgefuehrt wurden. Die Faeden all dieser zahlreichen und vielgestaltigen Verbrechen fuehren alle zu der faschistischen Verschwoererbande und zur verbrecherischen Hitler-Regierung.

In diesem Lichte erscheinen die Erklaerungen der Verteidigung und der Angeklagten darueber, dass der Ministerrat unter Hitler nur ein technischer Apparat ohne jede Vollzugsgewalt gewesen sei, absolut nicht ueberzeugend. Tatsaechlich haben die Minister nicht nur selbst die Fragen behandelt, die in ihren Kompetenzbereich fielen, aber noch dazu waren sie die Vollzieher von Hitlers Willen. Es ist richtig, dass die endgueltige Entscheidung bei offiziellen und unoffiziellen Besprechungen und Beratungen Hitler faellte. Daneben darf man aber die Tatsache nicht vergessen, dass kein Minister eines anderen Staates eine solche Selbstaendigkeit in der Entscheidung von Fragen eines Kompetenzbereichs geniesst, wie es die Minister der Hitler-Regierung taten.

Ein jeder von ihnen war Fuehrer in seinem Amtsbereich; durch Ratschlaege, Vorlage von Material, Gesetzesentwuerfe und Befehlen haben sie einen wesentlichen Einfluss auf die von Hitler zu fassenden Beschluesse ausgeuebt, und dies in Fragen, die den Wirkungskreis mehrerer Ministerien umfassten. Man muss auch in Betracht ziehen, dass der Wille Hitlers voll und ganz mit den persoenlichen Ansichten und Ueberzeugungen seiner Minister uebereinstimmte. Hitler hatte sie in demselben Masse noetig, wie sie Hitler noetig hatten. Goering, Frick, Rosenberg, Neurath, Speer, Funk und andere sind ohne Hitler nicht denkbar, und gleichsam kann man sich Hitler nicht ohne sie vorstellen. Unter Hitlers Leitung nahmen sie aktiven Anteil an der Ausarbeitung der faschistischen Verschwoerung und jeder von ihnen hat, in der Rolle, die der allgemeine Verbrecherplan fuer die Taetigkeit buchstaeblich eines jeden Amtes vorsah, bewusst und aktiv an der Durchfuehrung dieses Planes gearbeitet.

Als Leiter der Schluesselministerien in Hitler-Deutschland- Finanzen, Wirtschaft, Justiz, Verkehr usw.- haben sie in der Zeitspanne von 1933 bis 1945 die ganze gesetzgebende, vollziehende, administrative und politische Macht gehabt. Und diese Macht haben sie benutzt, um die verbrecherischen Plaene durchzufuehren: Eroberung fremder Gebiete, Vernichtung von Rassen und Voelkern, Aufstellung einer Weltherrschaft. Und um die Durchfuehrung dieser verbrecherischen Plaene zu erleichtern, haben sie in erster Linie die Macht ueber das deutsche Volk und das Deutsche Reich ergriffen und mit drakonischen Massnahmen aufrechterhalten.

§ Die Welle des faschistischen Terrors rollte ueber ganz Deutschland noch ehe Hitler die Macht ergriff; der Terror verstaerkte sich als er 1933 Kanzler und die Angeklagten Frick, Papen und Neurath Reichsminister wurden. Ihre Stellung in der Reichsregierung benutzten diese faschistischen Minister dazu, den Terror der Sturmabteilungen der nazistischen Partei zu legalisieren

H2748 - 0084

Sie bereiteten auf diese Weise die totale Machtergreifung vor, wobei sie den vom Angeklagten Goering organisierten Reichstagsbrand benutzten.

Unmittelbar nach der faschistischen Machtergreifung am 24.Maerz 1933, erscheint ein Gesetz "Ueber den Schutz des Volkes und des Staates", das der Reichsregierung, unter Umgehung des Reichstags gesetzgebende Gewalt gab.

Am 26.Mai 1933 erlaesst die Reichsregierung die Verordnung ueber die Beschlagnahme des Eigentums kommunistischer Organisationen; am 14.Juni desselben Jahres wird das Eigentum der sozialdemokratischen Partei beschlagnahmt. Am 1.Dezember 1933 veroeffentlicht die verbrecherische Reichsregierung ueber der Unterschrift Hitlers und des Angeklagten Frick das Gesetz "Ueber die Sicherung der Einheit von Partei und Staat."

In der Liquidierung demikratischer Institutionen fortfahrend hebt die Reichsregierung 1934 durch das Gesetzt "Ueber den Umbau des Reichs" die demokratischen Wahlen in die Reichs- und Landes Volksvertretungen auf. Der Reichstag wird von den Faschisten zu einer Institution verwandet, die keine tatsaechliche Bedeutung hat.

Auf Grund des Gesetzes vom 7.April 1933 und anderen, werden alle Staatsbeamten, darunter auch Richter, die jeweils antifaschistische Tendenzen zeigten oder zu linken Organisationen gehoerten, sowie Juden, vom Dienst entlassen und durch Faschisten ersetzt. Gemaess den "Grundlegenden Bestimmungen des deutschen Beamtengesetzes" vom 26.Januar 1937 ist die innere Verbundenheit des Beamten mit der Partei Voraussetzung zu seiner Ernennung auf einen Posten .... Der Beamte soll den Willen des nazionalsozialistischen Staates vollziehen, der von der NSDAP geleitet wird."

Die faschistische Gleichschaltung des Staatsapparates in Deutschland hat es den Hitler-Verschwoerern moeglich gemacht, ihn kuenftig als ein gehorsames Werkzeug fuer die Durchfuehrung ihrer verbrecherischen Plaene zu benutzen.

H2748 - 0085

H2748-0086

Um die faschistische Ideologie einzuimpfen und die Bevoelkerung zu betruegen, ergreift die Hitler-Regierung eine Reihe von Massnahmen.

Am 8.Mai 1934 wird ein Ministerium fuer Volkserziehung geschaffen; es ueberwacht die Schulung der Jugend im Geiste des Militarismus, des Rassenhasses und einer von faschistischen Traumwahn verdrehten Vorstellung von der Wirklichkeit.

Aufgaben dieser Art lagen auch dem Reichsjugendfuehrer und den ihm unterstellten Organen ob.

Die Freiheit der Person, des Wortes und der Presse wird aufgehoben.

Die freien Gewerkschaften werden vernichtet, ihr Eigentum wird beschlagnahmt, waehrend die Mehrzahl der leitenden Gewerkschaftler ins Gefaengnis geworfen werden.

Um jeden Widerstand terroristisch zu unterdrükken, schafft die Regierung die Gestapo und die Konzentrationslager. Ohne jedes Gerichtsverfahren und ohne Erhebung irgend einer konkreten Anklage werden hunderttausende von Menschen festgenommen und vernichtet, auf den blossen Verdacht antifaschistischer Gesinnung hin.

Goering, ein Mitglied der Reichsregierung sagte im Jahre 1934 ganz unzweideutig: "Gegen Feinde des Reiches muessen wir erbarmungslos vorgehen. Zu diesem Zwecke sind Konzentrationslager geschaffen worden, in die wir in erster Linie Tausende von Kommunisten und Sozialdemokraten eingesperrt haben."

2324-PS
USA 233

Die Verteidigung bemueht sich zu versichern, dass Mitglieder der Reichsregierung an der Herausgabe der schaendlichen Nuernberger Gesetze und der Massendiskriminierung gegen die Juden nicht teilgenommen haben. Dabei enthielten die Nuernberger Gesetze besondere Aufgaben fuer zwei Mitglieder der Regierung: Hess und Frick, die Ergaenzungsbestimmungen ausarbeiten und erlassen sollten. Und diese Gesetze sind auch tatsaechlich von Hess und Frick erlassen worden.

H2748 -0087

Derselbe Frick, gemeinsam mit Funk, hat im Auftrage von Goering am 3.Dezember 1938 das Dekret "Ueber die Liquidierung des juedischen Vermoegens" und eine Reihe anderer Verordnungen erlassen.

H2748 -0088

Es ist selbstverstaendlich, dass in jedem Staate der eine oder der andere Gesetzentwurf nicht von allen Aemtern ausgearbeitet wird. Ich gebe zu, dass gewisse Ministerien im Hitler-Deutschland nicht unmittelbar an der Ausarbeitung der Nuernberger Gesetze teilgenommen haben. In jedem Staate jedoch traegt die Regierung die Verantwortung fuer alle Gesetze, die waehrend ihrer Amtszeit erlassen wurden.

Das Gericht hat die Gelegenheit gehabt, die Taetigkeit der Hitler-Regierung genau zu studieren, die auf eine Vorbereitung und Verwirklichung von Angriffen gerichtet war, Ich brauche nicht an den Angriff auf Oesterreich und die Tschechoslowakei in den Jahren 1938-39 an den Angriff auf Polen, Yugoslawien, und die Sowjet-Union zu erinnern. Zahlreiche Dokumente, die dem Gericht vorliegen, beweisen, dass die Hitler-Regierung alles getan hat, um die besetzten Gebiete Frankreichs, Polens, der Tschechoslowakei, Yugoslawiens, Norwegens, Hollands, Belgiens und anderer sowie Teile der Sowjet-Union in ihrem Machtbereich zu behalten. Nur die maechtigen Schlaege der Roten Armee und der Armeen der alliierten Laender haben die Verwirklichung der graesslichen Plaene der faschistischen Verschwoerer vereitelt.

Die Wirksamkeit der Hitler-Regierung hat zum Kriege gefuehrt, der Millionen menschlicher Leben gekostet hat und unermessliche materielle Verluste und unsagbares Leiden vielen Voelkern verursacht hat.

Die Hitler-Regierung traegt auch die Verantwortung fuer alle Kriegsverbrechen und die Verbrechen gegen die Menschheit, die von der deutschen Wehrmacht und den deutschen Beamten im Laufe des Krieges veruebt wurden. Zahlreiche Dokumente, die dem Gericht vorliegen, haben klar genug erwiesen, dass Hitler-Deutschland sich auf einen mit den erbarmungslosesten Mitteln zu fuehrenden Krieg vorbereitete, ohne jede Ruecksicht auf die Gesetze und Gebraeuche der Kriegfuehrung.

Die Kriegsverbrechen und die Verbrechen gegen die Menschheit wurden nicht nur an den Soldaten der friedliebenden Voelker, die sich vereint gegen den faschistischen Angreifer wehrten, begangen, sondern auch an der unschuldigen Zivilbevoelkerung.

Noch vor dem treulosen Angriff auf die Sowjetunion hat die Regierung Hitler)Deutschlands sorgfaeltig Plaene ausgearbeitet, die auf eine ungeheuerliche Vernichtung der besten Elemente des

USSR 3 sowjetischen Volkes abzielten.

Die seinerzeit von der Ausserordentlichen Staatskommission veroeffentlichten Berichte ueber die deutsch-faschistischen Greueltaten in Novgorod, Stavropol, Orel, Stalino, Smolensk, Kiev und anderen Staedten beweisen, dass ein durchgearbeitetes System fuer die vorbedachte Massenvernichtung von Kriegsgefangenen und friedlichen Sowjetbuergern durch die deutschen Eroberer vorlag.

Alle Angeklagten - Mitglieder der Hitler-Regierung - behaupteten heuchlerischer Weise, dass sie von den unerhoerten Greueltaten der Hitleristen in den Konzentrationslagern, von der zuegellosen Willkuer der SS-Leute, von den Ausschreitungen der deutschen Machthaber in den zeitweilig besetzten Gebieten angeblich erst hier vor Gericht Kenntnis erhalten haetten. Diese Behauptung ist offensichtlich eine Luege.

Diese Tatsachen waren bis zu einem gewissen Grade einem jeden Deutschen bekannt. Darueber berichtete der Rundfunk in der ganzen Welt.

USSR 51 Die empoerenden Greueltaten, die die deutschen Machthaber an sowjetischen Kriegsgefangenen und friedlichen Sowjetbuergern verueebten, waren der Welt kundgetan in den Noten des Volkskommissars fuer Auswaertiges der USSR, V.M. Molotov vom 25.November 1941 und 27. April 1942. Und obwohl die Verletzung der elementarsten Forderungen des Voelkerrechts und der menschlichen Moral, die von der deutschen Wehrmacht und den deutschen Machthabern zugelassen wurde, der Reichsregierung durch die obenerwaehnten Noten bekannt geworden sind, fuhr man fort, die Gesetze und Gebraeuche der Kriegfuehrung in verbrecherischer Weise auch in den Jahren 1943-45 mit Fuessen zu treten. Folglich wurden diese Verbrechen mit Wissen und auf Befehl der Hitler-Regierung begangen.

H2748 – 0089

H2748 -0090

RS 73
USSR 261 Hat Rosenberg etwa die Amtsnotiz von Lemmers nicht bekommen, in der es heisst, dass die Genfer Convention auf sowjetische Kriegsgefangene keine Anwendung findet ?

Oder ist etwa das Rundschreiben der Parteikanzlei, das von Bormann unterschrieben war, nicht an die Minister geschickt worden ? Es enthielt Anweisungen fuer die grausame Behandlung und Beschimpfung der Sowjet-Kriegsgefangenen.

Sind das Auswaertige Amt, das Reichssicherheits-Hauptamt, die Gestapo, die Gefaengnisse und die Konzentrationslager etwa nicht Organe der deutschen Regierung ?

Die Regierung muss in vollem Masse die Verantwortung fuer die von diesen faschistischen Staatsorganen begangenen Greueltaten tragen.

Die Mitglieder der Hitler-Regierung haben mit allen Mitteln versucht, von den SS-Leuten abzurücken. Als sie ueberfuehrt wurden, haben sie jedesmal irgendeine neue Version gefunden, die eine luegenhafter als die andere.

Rosenberg, Neurath, Frick, Ribbentrop und die uebrigen Minister waren SS-Generale.

USSR 512 Dies war keineswegs eine Formsache. Man kann sich davon beispielsweise aus dem Brief des Angeklagten Ribbentrop an Himmler vom 22. Juli 1940 ueberzeugen; dieser Brief ist dem Gericht von der Sowjet-Anklagebehoerde vorgelegt worden.

Der Minister Rosenberg hat versucht, dem Gericht zu versichern, er haette nichts von den greulichen Befehlen des Ministers Himmler gewusst.

Es war aber gerade Himmler, der dafuer Sorge trug, dass der Reichsminister fuer die besetzten Gebiete von dem Befehl Kenntnis erhielt, den er am 7.11.1943 an die Fuehrer der SS und des SD erteilte. Sie sollten gemeinsam mit den militaerischen Befehlshabern die totale Zerstoerung der Ukraine durchfuehren, und es solle dort kein einziger Mensch, kein Stueck Vieh, kein Zentner Getreide, keine Eisenbahnlinie, kein einziges unzerstoertes Haus, kein einziges Bergwerk, das man in den naechsten Jahren gebrauchen koennte, kein einziger unvergifteter Brunnen uebrig bleiben.

H2748 - 0091

Minister Goering hat am 8.3.1940 an die "hoechsten Reichs - stellen" die verbrecherische Weisung "ueber die Behandlung von Zivilarbeitern und-Arbeiterinnen polnischer Nationalitaet im Reich" schicken lassen.

2233 PS
USSR 223

Minister Frank erhaelt Weisungen von Goering - wie er es wiederholt in seinem Tagebuch vermerkt - ueber die Verschleppung von hunderttausenden von Polen in die deutsche Sklaverei unter Anwendung beliebiger Mittel.

Die Minister Speer, Sauckel, Rosenberg, Keitel, Funk, Seyss-Inquart u.a. sind vor Gericht ueberfuehrt worden, Weisungen ueber die Ausnutzung der Arbeitskraft von Kriegsgefangenen und friedlichen Bewohnern der von den Deutschen besetzten Gebiete ausgearbeitet und erlassen zu haben.

31 PS
USA 171

Niemand anderes als der Minister Rosenberg hat die Massnahmen der Armeegruppe "Mitte" ueber die Ergreifung von 40-50tausend Kindern von 10-14 Jahren auf Sowjetgebiet und ihren Abtransport nach Deutschland gebilligt.

Zeugen diese Beispiele etwa nicht von den Verbrechen der hitlerischen Regierung ?

Es ist durch Dokument festgelegt, dass die planmaessig organisierte Auspluenderung der von den Deutschen eroberten Gebiete gemaess offiziellen Weisungen und Verordnungen der Hitler-Regierung und ihrer einzelnen Mitglieder vor sich ging. Die Weisungen des Ministers Goering ueber den planmaessigen Raub in den besetzten Sowjetgebieten (die sogenannte "Gruene Mappe" Goerings), die Taetigkeit des raeuberischen Einsatzstabes und des Bataillons zur besonderen Verfuegung", die Weisungen der Minister Rosenberg und Ribbentrop ueber die Ausraubung kultureller Schaetze und Kunstdenkmaeler, die Taetigkeit der Minister Funk und Speer -- ist das etwa nicht genug, um den Schluss zu ziehen, dass die Hitler-Regierung an der Auspluenderung der von den Deutschen besetzten Gebiete teilnahm ?

Die deutsche Reichsregierung ist verantwortlich fuer die Ausraubung staatlichen, oeffentlichen und Privaten Eigentums und fuer die Zerstoerung und Pluenderung kultureller Werte auf den zeitweilig von den Hitleristen besetzten Gebieten.

Der USSR allein ist ein Sachschaden im Betrag von 679 Milliarden Rubel zugefuegt worden.

Die Mitglieder der Reichsregierung tragen die Verantwortung fuer die zwangsweise Germanisierung der von den Deutschen besetzten Gebiete. Es waren die Reichsminister Goering, Frick, Hess, Lammers, die die Verordnung ueber den Anschluss der vier westlichen Provinzen Polens an Deutschland unterschrieben.

Niemand anderes als Minister Frick sagte in seiner Instruktion an den Reichskommissar Reiner:

Zitat USSR 449 "....Ihre wesentlichste Aufgabe wird es sein, die neuen Gebiete Suedostkaerntens und Oberkrains restlos einzugliedern..... Denn ohne die Schaffung eines Walles von deutschen Menschen in diesem Lande, wird jedes noch so schoene Verwaltungsgebaeude frueher oder spaeter zusammenbrechen.. Ihre Aufgabe, Parteigenosse Rainer, ist es nun, dieses Land wieder ganz und gar deutsch zu machen ....."

Man braucht sich nur zu erinnern an die Vereinbarung der Minister Ribbentrop und Himmler ueber die Organisation eines Spionagedienstes im Auslande; an die Vereinbarung zwischen Himmler und Bormann und dem Justizminister Thierack vom 18.11.1942 ueber die Durchfuehrung besonderer Polizeimassnahmen fuer die Vernichtung der Juden, Zigeuner, Russen, Ukrainer, Polen, Tschechen als sogenannte asoziale Elemente; an den Brief des Ministers Lammers vom 4.IV.1944 an den Minister Thierack ueber die Straffreiheit fuer die Schuldigen an der Ermordung der notgelandeten alliierten Flieger; Brief des Ministers Keitel an den Aussenminister ueber die Frage der Behandlung der alliierten Flieger - Dann kann man sich diese Banditen-Regierung gut vorstellen.

Am 4. Februar 1938 schuf Hitler den Geheimen Kabinettsrat und gab seiner Bedeutung in folgenden Worten Ausdruck: "Um mir mit Ratschlaegen in den Fragen der Aussenpolitik beizustehen, habe ich den Geheimen Kabinettsrat geschaffen."

H2748 -0092

Zum Vorsitzenden des Geheimen Kabinettsrates ernannte Hitler Neurath, zu Mitgliedern machte er Ribbentrop, Goering, Hess, Goebbels, Lammers, Brauchitsch, Raeder und Keitel.

Am 21. Mai 1935 schuf Hitler den Reichsverteidigungsrat.

Am 30. August 1939 reorganisierte Hitler den Reichsverteidigungsrat zu einem Ministerrat fuer die Verteidigung des Deutschen Reiches. Er ernannte Goering zum Vorsitzenden, und die Minister Hess, Frick, Funk, Keitel und Lammers zu Mitgliedern.

Auf der Sitzung vom 23. 11. 1939 unterstrich der Vorsitzende dieses Rates, Goering, dass "der Reichsverteidigungsrat eine entscheidende Instanz in Fragen der Kriegsvorbereitung " sei und dass "Sitzungen des Verteidigungsrates zur Fassung der wichtigsten Beschluesse anberaumt werden."

Nicht die Verteidigung, sondern der Angriff und die Vorbereitung von Angriffskriegen war Aufgabe dieses Rates.

An den Vorbereitungen fuer den Krieg nahmen nicht nur die Mitglieder des Reichsverteidigungsrates teil, sondern auch alle anderen Minister.

So nahmen an der Ratssitzung vom 23.11.1939 neben Goering, Funk, Frick, Himmler, Neurath und Lammers die Minister Schwerin von Krosigk, Dorpmueller und andere teil.

Auf dieser Sitzung wurden nicht nur der Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen und der Bevoelkerung der besetzten Gebiete in der Kriegswirtschaft geplant, sondern auch der Arbeitseinsatz der Inhaftierten und ihre Anzahl waehrend des Krieges.

Im Protokoll heisst es:

Der Generalbevollmaechtigte fuer die Wirtschaft (d.h. Funk) wird beauftragt, die Arbeit festzulegen, welche Kriegsgefangene und Haeftlinge in Gefaengnissen, Konzentrationslagern und im Zuchthaus zu leisten haben.

H2748 – 0093

H2748 - 0094

Laut Mitteilung des Reichsfuehrers SS wird sich waehrend des Krieges eine bedeutend groessere Zahl Menschen in den Konzentrationslagern befinden.

USA 782 Vorlaeufig wird die Zahl der in den Werkstaetten innerhalb der Konzentrationslager Beschaeftigten auf 20 Tausend Haeftlinge geschaetzt.

Auf dieser Sitzung wurden die Weisungen ueber die Zusammenarbeit des OKW mit dem Generalbevollmaechtigten fuer die Wirtschaft vom 3. Mai 1939 bezueglich der Umstellung der Betriebe auf Kriegswirtschaft erwaehnt; es wurden die Plaene eines totalen Krieges besprochen, besondere Berichte des Kommandeurs der 5. Abteilung des Generalstabs - Oberst Gehrke - und des Verkehrsministers Dorpmueller wurden gehoert.

Wurden alle Mitglieder der Reichsregierung von diesen Beschluessen in Kenntnis gesetzt ? Fraglos ja; das ergibt sich schon aus dem Verteiler, der zeigt an wen das Sitzungsprotokoll vom 23. Juni 1939 geschickt wurde. Das Protokoll der Sitzung des Reichsverteidigungsrates wurde gesandt an: den Stellvertreter des Fuehrers, dem Chef der Reichskanzlei, den Praesidenten des Geheimen Kabinettsrates, den Beauftragten fuer den Vierjahresplan, das Auswaertige Amt, den Reichsjustizminister, den Reichsminister des Innern, den Reichsminister fuer Erziehung und Volksbildung, den Generalbevollmaechtigten fuer die Wirtschaft, den Reichsminister fuer die kirchlichen Angelegenheiten, den Reichsminister fuer Ernaehrung und Landwirtschaft, den Reichsarbeitsminister, den Reichsfinanzminister, den Reichsverkehrsminister, den Reichspostminister, den Reichsbankdirektor usw.

USA 782

Der Umstand allein, dass die Mehrzahl der Mitglieder der Reichsregierung in diesem Prozess die Angeklagten sind, zeigt schon zur Genuege den Charakter dieser Organisation.

Ich bin der Ansicht, dass die Schuld der deutschen Hitlerregierung an der Begehung der schwersten Verbrechen voll erwiesen ist und dass die Reichsregierung als eine verbrecherische Organisation erklaert werden muss.

H2748 – 0095

Meine Herren Richter:

Um die Greueltaten durchzufuehren, die sie ersonnen hatten, schufen die Anfuehrer der faschistischen Verschwoerung ein System verbrecherischer Organisationen; mit diesem habe ich mich in meiner Rede befasst.

Heute erwarten jene, die sich Unterjochung der Welt und Voelkervernichtung zum Ziel gesetzt hatten, mit Beben den Urteilsspruch des Gerichts.

Dieser Urteilsspruch gilt aber nicht nur den Urhebern der blutigen faschistischen Ideen, den hauptsaechlichen Organisatoren der hitlerischen Verbrechen, die hier auf der Anklagebank sitzen.

Ihr Urteilsspruch, meine Herren Richter, muss das ganze verbrecherische System des deutschen Faschismus treffen, jenes komplizierte, weitverzweigte Netz von Partei-, Regierungs-, SS-, und Militaerorganisationen, die die grauenerregenden Vorhaben der Verschwoerer unmittelbar in die Tat umsetzten.

Auf den Kriegsschauplaetzen hat die Menschheit schon ihren Urteilsspruch ueber den verbrecherischen deutschen Faschismus gefaellt.

Im Feuer der groessten Schlacht der Weltgeschichte haben die heldenmuetige Rote Armee und die tapferen Heere der Alliierten nicht nur die Hitlerhorden zerschlagen, sondern auch die hohen und edlen Grundsaetze internationaler Zusammenarbeit, menschlicher Moral und humaner Regeln des menschlichen Zusammenlebens aufs neue zur Geltung gebracht.

Die Anklagebehoerde hat ihre Pflicht vor diesem Hohen Gericht erfuellt, vor dem heiligen Andenken der unschuldigen Opfer, vor seinem eigenen und dem Gewissen der Voelker.

So moege denn nun das Gericht der Voelker ueber alle faschistischen Henker sein Urteil faellen, ein gerechtes und strenges Urteil.

H-2748

Organizations-Closing Speech - USSR

General Rudenko

(German)

H2748 – 0096